



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING
GEGR. 1870 E.V.



JAHRESBERICHT 2003

Inhalt

Aus der Abteilung

	Seite
Editorial	4
Abteilungsdaten	
Adresse, Abteilungsführung	5
Mannschaftsaufbau	5
Beförderungen, Ehrungen, Leistungsabzeichen	6
Lehrgänge	7
Einsätze	
Statistik	7
Einsatzzahlen 1964-2003	8
Jahresrückblick	9-11
Ausbildung	
Ausbildungen 2003	12-13
Einsatzübung	14
Übung mit Feuerwache 8	15
Unterweisung Schule und Kindergarten	19
Fahrzeug & Gerät	
Fahrzeugstand 2003	16
Neues LF 16	16-17
Fahrzeuge der Abteilung Oberföhring	18
Jugendfeuerwehr	
Bericht der Jugendgruppe	20



Inhalt

Aus dem Verein

	Seite
Vereinsdaten	
Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	22
Ausschussmitglieder	23
Mitgliederbewegungen	24
Vereinsaktivitäten	
Hacklstegga—Bande	25-27
Faschingszug	27
Rund ums Gerätehaus	28
Florianstag, Vereinsschießen	23
Weihnachtsfeier, Kameradschaftstag	30
Vereinsgeschichte	
Ein Blick in die Vereinsgeschichte	31
Schmunzelecke	
Der Flori hat das Wort	32-33
Sonstiges	
Vereinsehrungen	
Eintrittserklärung	34
Impressum	35
	36



Liebe Mitglieder, geschätzte Feuerwehrinteressierte!

Sie halten den Jahresbericht aus dem Jahr 2003, welcher wieder im Selbstdruck gefertigt wurde, in Ihren Händen. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen in einem Rückblick näher bringen, was im 133igsten Bestandsjahr unserer Feuerwehr, der Abteilung Oberföhring, zum Wohle unserer Mitmenschen geleistet wurde.

Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun, als nur ihre Pflicht. Genau das trifft auf die Kameradinnen und Kameraden zu, die in der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, ihren Dienst tun und damit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortes seit nunmehr 123 Jahren Schutz und Hilfe gewähren.

Der Idealismus und die Begeisterung für die Feuerwehr machten es auch im Jahr 2003 möglich, dass von den freiwilligen Feuerwehrmännern / -frauen 126 Einsätze, zahlreiche Übungen, Schulungen Lehrgangsbesuche und die notwendigen Wartungs- und Pflegearbeiten ehrenamtlich geleistet werden konnten. Ein Großteil der Arbeiten waren nicht zuletzt die organisatorischen Maßnahmen, die eine wichtige Voraussetzung für einen gesicherten Dienstbetrieb und einen funktionierenden Vereinsablauf sind!

Entgegen dem allgemeinen Trend, dem Ehrenamt den Rücken zuzuwenden, sind wir im aktiven Feuerwehrdienst auf einen Mitgliederstand angewachsen, welcher in der Nachkriegszeit einmalig ist. So erfreulich der Zuwachs ist, um so mehr wurden und werden unsere Gruppenführer zusätzlich und zeit-

lich für die Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen gefordert.

Durch eine Umstrukturierung innerhalb der Führung der FF- München, wurde die Anzahl der 6 Bereiche auf 4 Bereiche reduziert. Der ehemalige Bereich Ost I (Oberföhring, Riem, Trudering) wurde aufgelöst. Mit Wirkung vom 01.06.03 wurden unsere Nachbarwehren Riem und Trudering in den Bereich Ost eingegliedert. Unsere Abteilung Oberföhring kam zum gleichen Zeitpunkt, wie es bereits bis zum Jahr 1968 der Fall war, wieder in den Bereich Nord. Im Bereich Nord sind nun die Abteilungen Feldmoching, Freimann, Harthof und Oberföhring zusammen geschlossen. Als Bereichsführung ist HBM Pit Botzenhardt mit seinem Stellvertreter HLM Christoph Keil durch das Kommando eingesetzt. Beiden Kameraden wünschen wir für ihre Aufgabe viel Erfolg.

Durch die Neuaufteilung ergibt sich auch eine Änderung in der Jugendfeuerwehr. War unsere Oberföhringer Jugend bislang in der Bereichsjugend Ost eingegliedert, so wird sie in Kürze einer neu gegründeten Bereichsjugend Nord angehören. Ich hoffe, dass dies ein Schritt in die richtige Richtung ist und wünsche der Jugend und ihrem Jugendleiterteam viel Freude und Durchhaltevermögen.

In der Einsatzstatistik können wir sowohl Negatives wie auch Positives vermerken. Positiv ist, dass wir von allen unseren Einsätzen gesund wieder einrücken konnten, Negativ ist die Tatsache, dass sowohl bei einem S-Bahnunfall wie bei einem Zimmerbrand Unfalltote zu beklagen waren, wobei uns ei-

niges psychisch abverlangt wurde.

Erfreuliches gibt es auf dem Sektor Einsatzgeräte und Fahrzeuge zu berichten. Mit der einstimmigen Zustimmung des Bezirksausschusses 13 und dessen finanzieller Unterstützung konnten wir eine Wärmebildkamera Typ MSA Auer Evolution 5000 bestellen. Dafür nochmals unseren herzlichen Dank.

Es war zwar nicht als Weihnachtsgeschenk gedacht, aber am 22.12.03 wurde uns ein nagelneues LF16/12 übergeben. Um das Fahrzeug zu beherrschen, mussten zusätzliche Ausbildungs- und Übungsstunden abgehalten werden, welche „zwischen den Tagen“ im Schichtbetrieb von fast allen Feuerwehrdienstleistenden absolviert wurden. Ein dickes Lob an alle Teilnehmer, sowie Ausbilder und Maschinisten. Pünktlich zu den Sylvestereinsätzen konnte das neue Fahrzeug in Dienst gestellt werden.

Ich möchte mich aufrichtig bei allen Mitgliedern, Aktiven und deren Frauen, Passiven (einschließlich Hacklsteggabande), Ehrenmitgliedern und Förderern, sowie bei den Kollegen des Kommandos und der Branddirektion für die tatkräftige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Ihr Abteilungsführer und
1. Vorstand

Edi Hierl

Bericht der Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring

Gerätehäuser: **Muspillstraße 25** **81925 München** **Tel: 9574438**
 Ostpreußenstraße 188 **81927 München** **Fax: 95959401**

Abteilungsführung

Abteilungsführer:	Eduard Hierl
Stellvertreter:	Markus Wehr
Dienstgrade:	Herbert Geltermair Michael Schillinger jun. Christof Wehr
Atemschutzbeauftragter:	Thomas Backer
Gerätewart:	Thomas Obermeier

Mannschaftsaufbau

<p>Jugendfeuerwehr (5) Brunner Maximilian Mutzenbauer Paul Tarant Christian Werner Matthias Wiesheu Maria</p> <p>Feuerwehrmannanwärter (7) Fabritius Sebastian Huber Franz Kellerer Elisabeth Maier Tobias Rößner Johannes Stempel Fabian Wieser Dominik</p> <p>Feuerwehrmann (8) Blamberger Konrad Blamberger Margot Güttler Dominik Kaschinski Cornelius Krüger Thomas Rößner Jakob Walker Gert Werner Bastian</p> <p>Oberfeuerwehrmann (6) Bosbach Axel Brunner Markus Jacobs Werner Probst Robert Rosner Alexander Stärk Christoph</p>	<p>Backer Thomas Höfler Andreas Jansen Thomas Kunz Bernhard Linhard Thomas Meyer Thomas Obermeier Thomas Perau Stefan Rost Werner Schlierf Robert Schmidt Florian Schroll Bernhard Stärk Roman Weber Andreas Wiesheu Franz Wiesheu Martin</p> <p>Löschmeister (1) Wehr Christof</p> <p>Oberlöschmeister (2) Geltermair Herbert Schillinger Michael jun.</p> <p>Hauptlöschmeister (1) Wehr Markus</p> <p>Oberbrandmeister (1) Hierl Edi</p>
--	--

Hauptfeuerwehrmann (16)

Gesamtstärke:	47 Aktive
davon Jugendfeuerwehr:	5

Beförderungen

Beförderungen werden auch bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsföhrung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Jahr 2003 wurden befördert:

Vom Feuerwehrmannwörter zum Feuerwehrmann	Blamberger Konrad Rössner Jakob Walker Gert
Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann:	Brunner Markus Probst Robert
Vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann:	Meyer Thomas
Vom Brandmeister zum Oberbrandmeister:	Hierl Eduard

Ehrungen

Für 40 Jahre aktive Dienstzeit Hierl Edi

München leuchtet

Die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit wurde überreicht an:
Höfler Andreas
Jansen Thomas

Leistungsabzeichen Löschgruppe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	4 Gold/blau	5 Gold/grün	6 Gold/rot	Gesamt
Mann	10	7	0	4	2	18	41

Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	4 Gold/blau	5 Gold/grün	Gesamt
Mann	7	11	8	0	1	27

Folgende Aktive haben im Jahr 2003 eine Leistungsprüfung abgelegt:

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung

Brunner Markus	Silber	Schroll Bernhard	Silber	Rosner Alexander	Gold
Güttler Dominik	Silber	Stärkl Christoph	Silber	Stärkl Roman	Gold
Kaschinski Cornelius	Silber	Werner Bastian	Silber	Wehr Christoph	Gold
Meyer Thomas	Silber	Backer Thomas	Gold	Wehr Markus	Gold
Probst Robert	Silber	Jansen Thomas	Gold	Weber Andreas	Gold/grün
Rost Werner	Silber	Kunz Bernhard	Gold		
Schmidt Florian	Silber	Obermeier Thomas	Gold		

Leistungsprüfung Löschgruppe

Fabritius Sebastian	Bronze	Werner Bastian	Silber	Stärkl Christoph	Gold-Blau
Rössner Johannes	Bronze	Wieser Dominik	Silber	Bosbach Axel	Gold-Grün
Stempel Fabian	Bronze	Meyer Thomas	Gold-Blau	Perau Stefan	Gold-Rot
Kaschinski Cornelius	Silber	Rosner Alexander	Gold-Blau		

Lehrgänge

An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

Truppmann Grundlehrgang	Fabritius Sebastian
	Rößner Johannes
	Rößner Jakob
Atemschutzausbildung	Huber Franz
	Rößner Jakob
	Walker Gert
Maschinenlehrgang	Blamberger Margot
Gruppenführer	Meyer Thomas
Abteilungsführeerfortbildung	Wehr Markus

Zentrale Ausbildung

Die Abteilung Oberförhring stellt seit längerer Zeit Personal für die zentrale Ausbildung zur Verfügung und übernimmt auch Ausbildungsabende auf der Feuerwache 2. In verschiedenen Lehrgängen werden die angehenden Feuerwehrmänner abteilungsübergreifend ausgebildet. Im Einzelnen sind dies:

Weber Andreas	Schiedsrichter
Backer Thomas	Maschinen Lehrgang
Brunner Markus	Truppmann Aufbaulehrgang
Wehr Christof	Truppmann Aufbaulehrgang

Von bis zu 9 Mann wird zwei mal pro Jahr ein Ausbildungsabend Sprungrettungsgeräte und Gerätesatz Absturzsicherung auf der Feuerwache 2 gestaltet.

Ausbildungsveranstaltungen

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
10 (10)	Unterrichte	547 (741)
12 (10)	Übungen	557 (648)
159 (152)	Sonderveranstaltungen	3113 (2567)

Im Jahr 2002 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden von den Aktiven 181 (172) Termine absolviert (Einsätze nicht mitgerechnet).

Im Jahr 2003 wurden in Summe insgesamt 4498 (3956) Stunden von 42 (39) Aktiven geleistet.

Die Sonderveranstaltungen sind zum großen Teil nicht für alle Aktiven Pflicht.

Einsätze

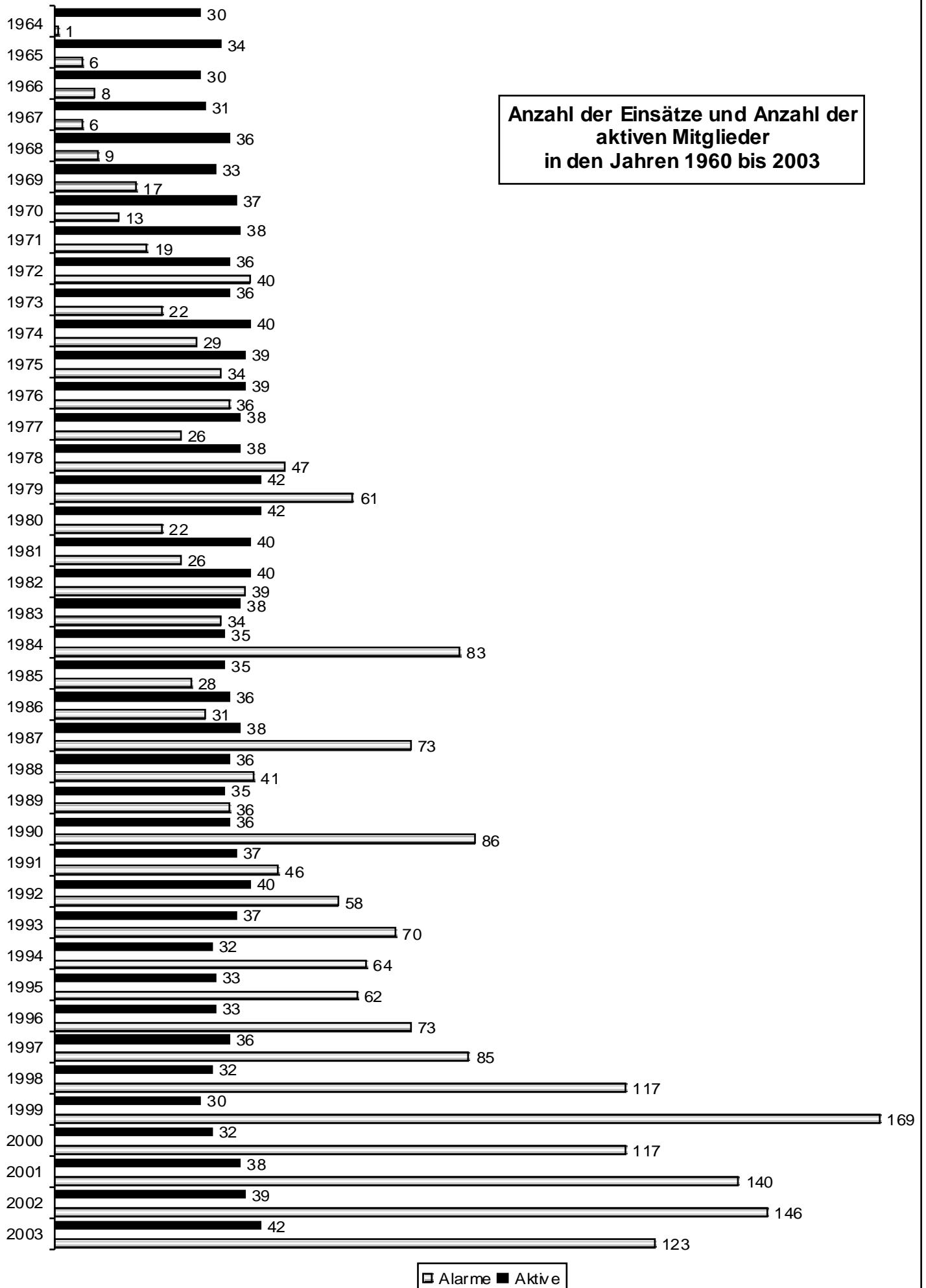
In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden 123 (146) Alame gefahren, davon waren 41 (38) Tagesalame (Einsätze, die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 123 Alame wurden von den Aktiven insgesamt 557 (1091) Stunden geleistet.

Der durchschnittliche (wenn auch nur rechnerische) Aufwand den jeder Aktive für Einsätze aufbringt, liegt im Jahr 2003 bei ca. 13,5 Stunden, egal bei welcher Tages- oder Nachtzeit. Unser Spitzenreiter liegt bei 31,5 Stunden, wohlgermerkt nur Einsätze.

Anzahl der Einsätze und Anzahl der
aktiven Mitglieder
in den Jahren 1960 bis 2003



Einsätze

Über das Jahr 2003 wurden wir zu 123 Einsätzen gerufen.
Im Einzelnen waren dies:

- 49 Kleinf Feuer
- 1 Mittelfeuer
- 1 First Responder
- 42 blinde Alarme
- 3 böswillige Alarme
- 20 Hilfeleistungen
- 6 Täuschungsalarme
- 1 Wachbesetzung

Die 6 Täuschungsalarme sind fast ausschließlich im Zusammenhang mit Brandmeldeanlagen zu sehen.

Nachfolgend Auszüge aus den Presseberichten der Branddirektion über besondere Einsätze bei denen die Abteilung Oberföhring tätig war.

Heizungsausfall im Krankenhaus

**Donnerstag, 09. Januar 2003
20.24 Uhr**

Krankenhaus Schwabing

Durch den Bruch der Fernwärmeleitung in Milbertshofen, war auch das Krankenhaus Schwabing betroffen.

Da die Dauer der Störung nicht absehbar war, musste das Krankenhaus notbeheizt werden. Die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr München brachten rund 100 Heizgeräte zum Krankenhaus. Davon mussten etwa 50 auf den Intensivstationen und der Neugeborenenstation aufgestellt werden. Die restlichen Heizgeräte waren in Reserve. Zusätzlich bliesen die Einsatzkräfte mit mehreren Hochleistungsheizgeräten warme Luft von Außen in das Gebäude.

Gegen 4.30 Uhr war die Leitung instand gesetzt und die Heizgeräte konnten nach und nach abgebaut werden.

Ab 5.30 Uhr nahm die Klinik ihren Normalbetrieb auf.

(due)

Von der Abteilung Oberföhring wurden insgesamt 17 Heizlüfter organisiert und durch die BF zur Einsatzstelle gebracht.

**Zimmerbrand
Freitag, 17. Januar 2003
10:11 Uhr
Ortlindenstraße**

Ein Brand verursachte am Vormittag einen Sachschaden von mindestens 200.000 €. Der 90-jährige Mieter wollte anfangs sein Quartier nicht verlassen. Ein Handwerker, welcher im Nachbargebäude beschäftigt war, eilte zur Unglücksstelle im sechsten Stock, kletterte über die Balkonbrüstung der angrenzenden Wohnung und begab sich in den bereits verrauchten Raum. Anschließend zog er den Rentner aus dessen Wohnzimmer auf den Balkon. eine Flucht durch die Wohnung war durch die starke Rauchentwicklung nicht mehr möglich.

Einsatzkräfte der Wachen Ramersdorf, Föhring und Schwabing reagierten sofort und schickten einen Rettungstrupp zum Brandort.

Ein Feuerwehrmann nahm ebenfalls den Weg über den hofseitigen Balkon der Nachbarwohnung und begann, den Mieter mit einer Leine zu sichern, als plötzlich hinter ihnen das Glasfenster barst und meterhohe Flammen aus dem Fenster schlugen. Jetzt hob der Brandmeister kurzentschlossen den alten Mann auf den Nebenbalkon. Der Handwerker, der sich eine Fluchthaube

zum Schutz vor Brandrauch überzog und der Feuerwehrmann retteten sich danach ebenfalls vor den Flammen.

Alle Drei wurden zur Abklärung von Atemwegsverletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Weitere Personen waren glücklicherweise nicht gefährdet, so dass sich die Feuerwehrkräfte nun ganz auf das Löschen des Brandes konzentrieren konnten. Mit einem C-Rohr und mehreren Trupps mit Atemschutzgeräten war das Feuer im Wohnbereich dann rasch gelöscht. Die restlichen Zimmer der etwa 100 Quadratmeter großen Wohnung wurden durch Rauch und Ruß



17. Januar 2003
Zimmerbrand in der
Ortlindenstraße

ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen.

Mit einem Hochleistungslüfter drückten die Einsatzkräfte den gefährlichen Brandrauch aus dem Gebäude.

Warum es zu dem Brand kam, ermittelt zur Zeit die Brandfahndung der Polizei.

(ric)



19. Januar 2003
Verkehrsunfall Isarring

Verkehrsunfall

Sonntag, 19. Januar 2003

23:49 Uhr

Isarring

Aus ungeklärter Ursache geriet ein BMW auf dem Isarring ins schleudern, fuhr einen Lichtmast um und kollidierte mit einem Zweiten an dem er dann zum Stehen kam. Der etwa 20-jährige Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeschlossen und musste von Feuerwehrmännern der Wache Föhning und Schwabing sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Oberföhning, mit hydraulischen Rettungsgerät befreit werden. Dies geschah, indem das Dach des Unfallfahrzeuges teilweise entfernt wurde. Anschließend brachte der Notarzt den Mann mit mittelschweren Verletzungen in ein Münchner Krankenhaus. An dem BMW entstand Totalschaden.

Auf der Gegenfahrbahn riss sich eine Fahrerin eines Golf an dem umgestürzten Lichtmasten die Ölwanne ihres Fahrzeuges auf. Der Lenkerin passierte nichts. Die Einsatzkräfte nahmen mit Bindemittel das ausgelaufene Betriebsmittel wieder auf.

(ric)

50 Einsätze bei Unwetter über München

Donnerstag, 5. Juni 2003

18.59 Uhr

Von der Abt. Oberföhning wurden 5 Einsätze in Schwabing und Neuhausen gefahren.

Erhöhte Einsatzzahlen durch Unwetter

Samstag, 14. Juni 2003

18.36 Uhr

Stadtgebiet München

Zwei umgestürzte Bäume am Herkomerplatz und in der Riesenfeldstraße wurden von uns beseitigt.

Großbrand in Neuhausen

Freitag, 22. August 2003

21.08 Uhr

Birketweg

Wegen des Großbrandes waren viele Kräfte der BF und FF im Einsatz, deshalb wurden wir zu einer Wachbesetzung alarmiert.

Person unter Zug

Dienstag, 21. Januar 2004

Bahnstrecke

Johanneskirchen

Eine Person wurde von einem Güterzug überrollt, von uns wurde der Lokomotivführer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut.

Zimmerbrand

Montag, 20. Oktober 2003

13.44 Uhr

Fritz-Meyer-Weg

150 000 € Schaden ist die Bilanz eines Brandes im Pharao-Hochhaus in Oberföhning. Das Feuer zerstörte ein Apartment im 8. Stock des Hochhauses komplett. Glücklicherweise befand sich zum Zeitpunkt des Brandes niemand in der Wohnung.

Einsatzkräfte der Münchner Berufsfeuerwehr brachen die Türe zu der Wohnung auf und löschten das in Brand geratene Mobiliar rasch ab. Dank des schnellen Eingreifens bestand zu keiner Zeit eine Gefährdung für die Hausbewohner.

Als Brandursache wird ein defekter Fernseher vermutet.

(schz)

Kellerbrand in Bogenhausen

Freitag, 31. Oktober 2003

18.22 Uhr

Montglasstraße

Die Bewohner des fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses bemerkten im Treppenraum extremen Brandrauch und alarmierten die Feuerwehr.



20. Oktober 2003
Zimmerbrand Fritz-Meyer-Weg

Als die Einsatzkräfte von der Wache Ramersdorf und der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Oberföhring eintrafen, standen bereits mehrere aufgeregte Mieter an ihren Fenstern. Über den Rettungskorb der Drehleiter beruhigte ein Feuerwehrmann die Hausbewohner und bat diese, in ihren sicheren Wohnungen zu bleiben. Gleichzeitig ging ein Trupp, geschützt durch Pressluftatmer, in den Keller vor.

In einem ca. 15 m² großen Raum war dort aus unbekannter Ursache abgestelltes Mobiliar in Brand geraten. Mit einem C-Rohr konnte das Feuer rasch gelöscht werden.

Um das Gebäude möglichst schnell rauchfrei zu bekommen setzte ein weiterer Trupp einen Hochleistungslüfter ein. Eine etw a 35-jährige Mieterin hatte eine leichte Rauchgasvergiftung erlitten und musste von Feuerwehr-Rettungsassistenten ambulant versorgt werden. Durch das Feuer wurde der Hauptwasser- und Gasanschluss des Gebäudes erheblich beschädigt.

Der Wassernotdienst und die Gaswache der Stadtwerke München übernahmen die Einsatzstelle.

Nach ersten Angaben dürfte sich der Schaden auf ca. 50.000 Euro belaufen.

Während der Lösch- und Aufräumarbeiten war der Durchgangsverkehr für ca. zwei Stunden gesperrt.

(lu)

Rentner und Hund sterben bei

**Zimmerbrand
Mittwoch, 10. Dezember 2003
22.14 Uhr
Fürkhofstraße**

Vermutlich durch Rauchzeug war in einer im dritten Stock gelegenen Wohnung ein Brand ausgebrochen.

Im Bereich des Bettes entstanden, entwickelte der Schwelbrand große Mengen an giftigem Rauch und Ruß. Der 77-jährige Wohnungsinhaber war noch in das Wohnzimmer geflüchtet und dort zusammengebrochen.



10. Dezember 2003
Zimmerbrand Fürkhofstraße

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Oberföhring und der Berufsfeuerwehr brachten den Mann ins rauchfreie Treppenhaus und übergaben ihn dem Feuerwehr-Notarztteam Bogenhausen. Trotz sofortiger Reanimation kam für den Rentner jede Hilfe zu spät. Der Schäferhund des Brandopfers konnte ebenfalls nur noch tot aus dem Wohnzimmer geborgen werden.

Der Brand selbst war durch die

Feuerwehr schnell gelöscht. Der entstandene Schaden an der Wohnung beträgt mindestens 50.000 €.

Für die anderen Bewohner des viergeschossigen Wohnhauses bestand keine Gefahr, sie konnten während der Löscharbeiten in ihren Wohnungen verbleiben

(khn)

**Brand in Küche
Mittwoch, 24. Dezember 2003
19:58 Uhr
Cosimastrasse**

Beim Erhitzen von Frittierfett für ein Fondue geriet der Inhalt des Topfes auf dem Herd in der Küche in Brand. Die Flammen griffen schnell auf die KÜcheneinrichtung über.

Die Bewohner der Wohnung erkannten den Ernst der Lage und riefen die Feuerwehr. Danach brachten sie sich, nachdem sie die Türe zur Küche geschlossen hatten, in Sicherheit. Der Löschzug der Wachen Föhring, Ramersdorf und Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Oberföhring, löschten den Brand rasch mit einem C-Rohr ab. Selbst durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein beträchtlicher Sachschaden nicht vermieden werden. Dieser wird auf etw a 15.000 Euro geschätzt.

(ric)

Weitere Einsätze der Feuerwehr München finden sie auf deren Internetseite:

www.feuerwehr.muenchen.de
(->Pressestelle->Einsatzberichte)

(MS)

Übungsplan 2003

vom Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München wird jeder Abteilung ein Ausbildungspensum von insgesamt 20 Übungen und Unterrichten vorgegeben.

Neben den festgelegten Pflichtveranstaltungen, wie Wasserrettungsübung, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Absturzsicherung,

Atemschutzwiederholung, Selbstretten, und alle zwei Jahre die Fortbildung bei Schienenunfällen, ist die Abteilung für den Rest des Ausbildungsbedarfes selbst verantwortlich.

Natürlich müssen in jedem Übungsplan die Grundlagen der Feuerwehr, wie z.B. Gerätekunde, UVV, Leitern, Knoten und Stiche und der einfache Löschangriff enthalten sein. Die Übung im Kindergarten St. Lorenz war eines der größeren Ausbildungshighlights im abgelaufenen Jahr. Das Jahr begann nach unserer Alarmübung mit einer Unterrichtsserie über Gefahren an der Einsatzstelle. Ein sehr wichtiges und vielschichtiges Thema. An zwei Abenden wurden

uns von unserem ehemals aktiven Kollegen Peter Saling, Ausbilder der Berufsfeuerwehr München, alle Gefahren, die uns im Einsatz erwarten können aufgezeigt. Vielen Dank an Peter Saling für den sehr gut und abwechslungsreich gestalteten Unterricht.

Jeder Feuerwehrmann über 18 Jahre muss eine Ausbildung zum

Atemschutzgeräteträger absolvieren und jährlich an einer Wiederholungsübung teilnehmen. Nach den neuen Richtlinien der Feuerwehrdienstvorschrift 7 (Atemschutz), muss der Feuerwehrmann ein bestimmtes Pensum an Leistung bringen. Diese Übung besteht aus der Aufgabe, in voller Montur insgesamt 26 Stockwerke in einer bestimmten Zeit zu besteigen und danach eine Löschübung mit Personenrettung durchzuführen. Bei uns fand die Übung im Hochsommer bei ca. 30° C statt, so dass jeder an seine Grenzen gehen musste.

Eine weitere interessante Übung war die technische Hilfeleistung. Wir retten dabei eine Person aus einem verunfallten PKW mit Schere und Spreizer. Das Vorgehen wird nach den Vorgaben durch den Algorithmus „Technische Rettung bei Verkehrsunfall“ geübt. Der Patient muss dabei so schonend wie möglich aus dem verunfallten Fahrzeug gerettet werden, damit ihm kein weiterer Schaden zugefügt wird. Die Zeit spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle. Anders sieht es



Übung Wasserrettung
am Isarkanal



Atemschutzwiederholungsübung

allerdings in extremeren Fällen aus, wenn die Person beim Unfall einen Herz-Kreislauf-Stillstand oder eine unstillbare Blutung erlitten hat, oder von dem Fahrzeug eine erhebliche Gefahr ausgeht, wie z.B. Brand des Fahrzeuges. Dann muss möglichst schnell gehandelt werden und die sogenannte „Crashrettung“ kommt auf den Plan. Der Verunfallte wird dabei so rasch es geht aus dem Fahrzeug befreit.

Alle Möglichkeiten wurden bei dieser Übung durchgespielt und im anschließenden Unterricht vertieft.

Im Sommer stand die Übung „Wasserrettung am Isarkanal“ auf dem Programm. Wir trainierten mit all unseren Gerätschaften zur Wasserrettung den Einsatz in und am Wasser. Angeleitet wurde die Veranstaltung von den Taucherkollegen der Feuerwehrache 5.

Zum Ende des Jahres stieg die Zahl der Ausbildungstermine stark an. Die Wiederholungsübung Schienenunfälle schloss sich an die Bereichsübung an. Beide Termine waren sehr interessante und lehrreiche Ausbildungen.

Bei der Wiederholungsübung Schienenunfälle besichtigten wir die S-Bahn und die U-Bahn und wurden durch 2 Ausbilder der Feuerwehrschule bestens in die Erstmaßnahmen bei Schienenunfällen eingewiesen.

Die Bereichsübung gestaltete sich noch etwas aktionsreicher. Gemeinsam mit der Abteilung Freimann wurde ein Brand in einem Labor mit mehreren vermissten Personen angenommen.

Als Objekt wurde uns dankenswerter Weise von Margot Blumberger ein leer stehendes Firmengebäude in Feldmoching vermittelt, das sich bestens zum Üben eignete.

Mehrere Trupps, ausgerüstet mit schwerem Atemschutz, drangen in das mit Nebelmaschinen verbrauchte Gebäude ein, bekämpften das Feuer und suchten das Gebäude nach den Vermissten ab.



Schaumübung mit dem neuen LF16
Anm. d. Red.: Es war auch Schnee dabei ;-)

Eine der Personen (natürlich eine Puppe), musste von uns wiederbelebt werden. Bei dieser, von der Bereichsführung sehr gut vorbereiteten Übung, konnte die ganze Mannschaft einen nahezu realen Einsatz durchüben.

Von mehreren Schiedsrichtern wurden die Arbeiten kritisch überwacht und durchwegs als sehr positiv bewertet.

Ein Höhepunkt im November war die Besichtigung des Hypo-Hochhauses im Arabellapark. Sicherheitsingenieure des Gebäudes führten uns und erläuterten uns alle wichtigen und interessanten Details für die Feuerwehr. Dazu gehörten der Feuerwehraufzug, die Löschwasserversorgung und -einspeisung, Flucht-, Angriffs- und Rettungswege. Natürlich durfte ein Blick vom Aussichtspunkt im 22. Obergeschoss nicht fehlen.

Den offiziellen Übungsabschluss im Jahr 2003 machte eine zweigeteilte Ausbildung. Ein Teil der Mannschaft beschäftigte sich zuerst mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die andere Gruppe wurde in die Gerätschaften zum Heben von Lasten unter-

wiesen, die sich auf dem von der Abteilung Harthof übernommenen Rüstwagen RW 1 befinden. Das Fahrzeug verfügt über pneumatische Hebekissen (Luftheber), einem Hebebaum, 2 Büffelhebern und einem hydraulischen Hebesatz. Das sind zwei Kolben mit je 15t Hubkraft, die durch eine Hydraulikhandpumpe bis zu 15 cm gehoben werden können.

Insgesamt gesehen war es ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Ausbildungsjahr mit über 1300 Mannstunden an Ausbildung.

Jeder aktive Feuerwehrmann(Frau) ist verpflichtet, an 80% der Übungen und Unterrichtsteilzunehmen. Ein großes Pensum, neben Alarmen und sonstigen Veranstaltungen, an der unsere Feuerwehr immer wieder teilnimmt. Diese Dienstleistungspflicht ist unter anderem für eine Freistellung vom Wehrdienst erforderlich. Wird sie nicht erbracht, kann dies zum Ausschluss aus dem Feuerwehrdienst führen.

(CW)

Übung am 17.01.2003 Eine Übung der besonderen Art

Der erste Termin im Dienstplan 2003 war wie in jedem Jahr eine Übung Gerätekunde und UVV (Unfall-Verhütungs-Vorschrift). Eigentlich ein ganz trockenes und eher theoretisches Thema, aber auch sehr wichtig. Doch es kam diesmal etwas anders. Die Abteilungsführung hatte ein Objekt zur Verfügung, das unbedingt und so schnell wie möglich nach einer richtigen Einsatzübung schreite. Und zwar der alte Kindergarten St. Lorenz in der Muspillstraße. Die Kinder waren bereits in die Behelfs-Container umgezogen und so hatten wir ein wirklich riesengroßes Gebäude, das wir an diesem Abend beüben konnten.

Wir versuchten von der Übung alles so gut wie möglich geheim zu halten und begannen den Abend wie geplant mit Fahrzeug- und Gerätekunde. Nach 5 Minuten wurde es dann ernst. Ein Alarm ließ die Übenden aufschrecken, die sofort in die Fahrzeuge sprangen und sich zum Einsatz klar machten. Die Alarmadresse war Muspillstraße 5, Zimmerbrand,

Personen werden vermisst. Auf der Anfahrt war bereits Feuerschein im Kindergarten zu erkennen. Sofort wurden mehrere Trupps unter Pressluftatmer ausgerüstet, die Wasserversorgung aufgebaut und nach dem Erkunden durch den Zugführer die ersten Befehle an die Trupps gegeben. Im ganzen Erdgeschoss, Keller und im Dachraum wurden mehrere Personen vermisst.

Die vorgehenden Trupps mussten nun im völlig verrauchten Gebäude (man sah die Hand vor Augen nicht) neben der Personensuche auch die Brandbekämpfung durchführen. Nach kurzer Zeit wurden die ersten Dummy's aus dem Gebäude getragen und den Kameraden zur medizinischen Versorgung übergeben. Spätestens jetzt war allen klar, dass sie sich hier mitten in einer Übung und nicht in einem richtigen Einsatz befinden. Insgesamt waren 12 Frauen bzw. Männer mit Atemschutz ausgerüstet im Gebäude eingesetzt.

Nach Beendigung des Einsatzes und Aufräumen der kompletten



Was bei absoluter Nullsicht passieren kann

Einsatzutensilien wurde noch eine Abschlussbesprechung mit den Schiedsrichtern abgehalten.

Die Übung war rundum ein sehr großer Erfolg. Es konnten alle Beteiligten ihre Qualitäten zeigen und es wurden, wie es sich für eine derart anspruchsvolle Übung gehört, auch einige Fehler gemacht. Diese Fehler wurden bei den nächsten Terminen aufgegriffen. Wir benutzten nochmals den Kindergarten, um auf Besonderheiten zum Absuchen von Räumen und Gebäuden hinzuweisen. Mit abgeklebten Masken (also total blind) wurde ein Raum, bestückt mit Hindernissen, bestmöglich abgesucht.

Ein Dank an dieser Stelle an Pfarrer Bienlein für die zur Verfügungstellung des Kindergartens und an die Anwohner für ihr Verständnis des Lärmaufkommens.

(CW)



Übung am 17.01.2003 im alten Kindergarten
Rettung einer „Puppe“

Gemeinsame Übung mit der Feuerwache 8

Am 11. Juli war es wieder so weit, unsere zwischenzeitlich schon fast traditionelle Übung mit den Kollegen der Feuerwache (FW) 8 und anschließendem Grillen stand wieder auf dem Programm. Vor dem gemütlichen Teil stand wie immer zuerst die Ausbildung im Vordergrund. Unsere Übung wurde zunächst an der Isar durchgeführt. Ein Pumpenlauf mit Wasserentnahme aus offenen Gewässern, Saugschlauchkuppeln, Werfereinsatz und Vornahme von Strahlrohren wurde bei den sehr hohen Temperaturen des letzten Sommers zu einer durchaus schweißtreibenden Angelegenheit. Für einige junge Kameraden kam die Abkühlung zwar etwas überraschend, aber über diesen Weg konnten wir unser Aufnahme ritual in die aktive Mannschaft zum Abschluss bringen. Die etwas älteren zogen trotz gegenseitiger Vertrauensbekundungen vor, sich gegenseitig in der Isar zu versenken. Nach dem Umziehen der betroffenen 5 Personen ging's weiter zur Feuerwache 8.

Dort stand das nächste Highlight

auf dem Programm, eine Übung mit der Absturzsicherung. Dank der Vorbereitung der Kollegen der Berufsfeuerwehr, konnten sich alle im Umgang mit dem Gerätesatz Absturzsicherung und ihrem Gleichgewichtssinn üben. Biertragklettern stand auf dem Programm. Die jüngsten hängten die Älteren um Längen ab. Der Rekord lag bei 27 Biertragl – eine durchaus beachtliche Leistung. Die Kollegen der FW8 hatten für Speis und Trank vorgesorgt und so konnte zum gemütlicheren Teil übergegangen werden. Mit einem hervorragend zubereiteten Gyros

mit Beilagen konnte die verbrauchte Energie wieder aufgetankt werden.

Ein kleines Schmankerl hatten wir noch für unseren Abteilungs führer Edi Hierl vorbereitet. Während der Übung hatten sich unser Stadt-



Übung auf der Wache 8

brandinspektor Rupert Saller und sein Stellvertreter Stadtbrandmeister Albert Ederer zu uns „gemogelt“. Was alle bis auf einen wussten, Edi Hierl wurde an diesem Tag zum Oberbrandmeister befördert. Mit 40 aktiven Dienstjahren sowohl fachlich als auch persönlich eine durchaus hoch verdiente Beförderung

Für diejenigen, die immer noch nicht genug hatten, stand danach noch etwas sportliche Betätigung auf dem Programm. Ein Volleyballspiel auf dem Beachvolleyballfeld der FW 8 wurde ausgetragen. Für uns eine sehr gelungene Übung, bei der für alle etwas Nachhaltiges geboten war.

Den Kollegen der FW8/A an dieser Stelle noch mal einen herzlichen Dank für ihre Vorbereitungen und die sehr gute Zusammenarbeit.

(MW)



Bild Übung 8er Wache

Fahrzeugstand Ende 2003

3 LF 16
1 RW 1

Im November 2003 wurde von der Abteilung Harthof ein Rüstwagen Typ RW 1 übernommen.

Der RW 1 enthält eine umfangreiche Ausrüstung zur Durchführung aller technischen Hilfeleistungsmaßnahmen.

In erster Linie wird der Rüstwagen zur Befreiung und Rettung von Personen und Tieren aus Notlagen (z.B. Verkehrsunfall, Explosion, Einsturz) eingesetzt. Neben einer fest eingebauten Seilwinde

(50 kN) verfügt das Fahrzeug unter anderem über einen tragbaren Stromerzeuger, Rettungsspreizer und -schere, Hebekissen sowie einen hydraulischen Hebesatz. Zur besseren Ausleuchtung von Einsatzstellen wurde das Fahrzeug zusätzlich mit einem ausfahrbarem Lichtmast nachgerüstet.

Am 22.12.2003 übernahmen wir ein LF 16/12 der neuen Generation der FF München.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht. Somit kann sich der Angriffstrupp bereits

während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.

In einer Gewaltanstrengung wurden die Mannschaften und die Maschinisten in der Zeit von Weihnachten bis Jahresende in der Bedienung des Fahrzeugs und der zahlreichen neuen Gräte unterwiesen, so dass bereits in der Neujahrsnacht der erste Einsatz 2004 gefahren werden konnte.

Unser LF 8 wurde mit der Übernahme des LF 16 außer Dienst gestellt.

(MS)

Endlich ist es da!

Wie vielleicht einige schon gehört haben, können wir in der Abteilung Oberföhring sowie in weiteren 10 Abteilungen der FF München ein neues LF 16/12 unserer eigenen nennen.

Am 22. Dezember 2003 war es soweit, das neue LF 16 wurde an uns übergeben. Nachdem die Maschinisten bereits Anfang Dezember eine Einweisung auf der FW 2 erhalten haben, war die Freude über das seltene Ereignis, einmal ein brandneues Fahrzeug zu erhalten, riesig. Aufgrund der Einweisung vom 06. Dezember und der ersten Inspektionen des neuen LF war allen klar, dass es hier viel zu üben und zu lernen gibt bevor das Fahrzeug in Dienst genommen werden kann. Durch die Abteilungsführung und die Dienstgrade wurde entschieden, das Fahrzeug erst nach der Einweisung, der gesamten Mann-

schaft, auf die vielen neuen Einsatzgerätschaften in den Alarmdienst aufzunehmen. Es wurde entschieden, das LF erst zum Jahreswechsel in Dienst zu stellen.

Für die umfangreiche Einweisung der Mannschaft wurde uns durch die FF München eine CD mit allen relevanten Bedienungsanlei-

tungen sowie einer Powerpoint Präsentation über die Verwendung der wichtigsten Geräte am und im neuen LF zur Verfügung gestellt. Diese CD wurde von einigen Kameraden der FF München zusammengestellt und in liebevoller Kleinarbeit in Form gebracht. Als weiteres Highlight dieser Lehrunterlage zählt eine interaktive Darstellung des Fahrzeugs, in der alle Seiten inklusive Ihrer Geräteräume, angeklickt werden



können und die darin verlasteten Gerätschaften dann nochmals näher spezifiziert werden. Dies alles ist optisch und auch technisch ansprechend verpackt. Die CD wurde vervielfältigt und an die Kameraden ausgegeben, damit sich diese mit der Beladung vertraut machen können.

Natürlich ist damit eine Einweisung der Mannschaft noch lange nicht

abgeschlossen, und so wurde beschlossen, jedes neue Gerät nochmals mit jedem Einzelnen zu besprechen. Es wurde also überlegt, wie dies bei einer Stärke von 40 Mann am besten zu bewältigen ist. Wir haben uns entschieden ein Team von 13 Personen zusammenzurufen und mit diesen eine Durchführung der Ausbildung auf die Geräte festzulegen. Danach wurde an 9 Terminen die Mann-

schaft in Zweiergruppen mit den neuen Geräten vertraut gemacht. Hierbei wurden unter anderem folgende Geräte genauer betrachtet bzw. in Betrieb genommen:

Tauchpumpe (Ammersee), Lichtmast, Schlauchtragekörbe, Schlauchhaspel, Schnellangriff, Aggregat, Schere, Spreizer, Rettungszylinder, Schaufeltrage, PA-Halterungen, Hitzeschutzanzüge, Spritzschutzanzüge, Gullyeier,

Kübelnspritze, E-Sauger, Elektroflex, Elektrokettensäge, Arbeitsstellenscheinwerfer mit neuer Aufnahmebrücke und Stativ, Funk und Ölaufnahmetücher.

Als Abschluss der Ausbildung wurden die Maschinisten der Abteilung noch auf das Fahrzeug selbst eingewiesen. Dieses ist mit einem Automatikgetriebe ausgestattet, welches für uns ebenfalls eine Neuerung darstellt. Des Weiteren wurde der neue Pumpenstand besprochen und ausprobiert.

Nach all diesen Ausbildungen konnten wir das Fahrzeug dann am 31.12.2003 in Dienst nehmen und am 01.01.2004 um 0.30 Uhr auch das erste Mal im Alarmdienst ausprobieren. Um die Ausbildung nun abzuschließen, wird im Laufe des Februar und März noch der Umgang mit der neuen Schaummittelzumischanlage intensiv geübt. Hierfür können wir eine Übungsfläche auf dem Gelände der Prinz-Eugen-Pionierschule benutzen. Wir streben auch hier eine Durchführung in kleinen Gruppen an, da dies aus unserer Sicht den



Fahrzeugbestand der Abteilung

Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/1 ist seit Dezember 2003 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.2

Standort: Gerätehaus Englschalking

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/2 ist seit August 1996 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Das Fahrzeug rückt grundsätzlich zeitgleich mit OF 40/1 aus.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Zwei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.3

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/3 ist seit Februar 2001 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Das Fahrzeug ist nicht mit Schere und Spreizer ausgestattet, ansonsten jedoch identisch mit OF 40.2



Rüstwagen RW1 OF 62.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Der Rüstwagen (RW 1) mit dem Funkrufnamen Oberföhring 62/1 ist seit November 2003 bei der Abteilung Oberföhring stationiert, er wurde von der Abt. Harthof übernommen.

Der RW 1 enthält eine umfangreiche Ausrüstung zur Durchführung aller technischen Hilfeleistungsmaßnahmen.

In erster Linie wird der Rüstwagen zur Befreiung und Rettung von Personen und Tieren aus Notlagen (z.B. Verkehrsunfall, Explosion, Einsturz) eingesetzt. Neben einer fest eingebauten Seilwinde (50 kN) verfügt das Fahrzeug unter anderem über einen tragbaren Stromerzeuger, Rettungsspreizer und -schere, Hebekissen, sowie einen hydraulischen Hebesatz. Zur besseren Ausleuchtung von Einsatzstellen wurde das Fahrzeug zusätzlich mit einem ausfahrbarem Lichtmast nachgerüstet.



**Unterweisung von Schul-
klassen und Kindergärten**

Auch im vergangenen Jahr besuchten 3 Kindergartengruppen die Oberföhringer Feuerwehr. Im Rahmen eines kleinen Ausfluges kamen insgesamt 33 Kinder im Vorschulalter zu uns gewandert, um ihre Feuerwehr kennenzulernen.

Die Kinder durften nicht nur die Feuerwehrfahrzeuge und das Feuerwehrhaus anschauen, sondern lernten alles über die Gefahren des Feuers und den Umgang damit. Unser Programm für Kindergärten beinhaltet außerdem noch folgende Themen: Für was kann man die Feuerwehr alles rufen, wie wird sie alarmiert, was muss ich machen, wenn es brennt, wie schütze ich mich gegen den Rauch. Einen Teil nimmt auch die Ausrüstung des Feuerwehrmannes ein. Wir wollen den Kindern die Angst vor einem Feuerwehrmann nehmen, der mit der Maske und dem Atemschutzgerät wie ein „Marsmensch“ aussieht und so komische Geräusche beim Atmen macht.

che Kindergärtnerin ist dabei schon etwas naß geworden. Nach etwa 1,5 Stunden verabschieden wir unsere Besucher mit Blaulicht und Martinshorn.

ehrenamtlichen Tätigkeit und un-seren Gerätschaften machen. Wir führten dort auch den Versuch „Fettexplosion“ vor, der auf die Brand- und Gesundheitsgefahr im Haushalt, beim falschen Umgang



Wir freuen uns im Jahr 2004 wieder auf viele kleine Besucher, denn auch uns macht der Besuch jedesmal sehr viel Spaß. Hoffentlich finden in den nächsten Jahren noch mehr Kindergartengruppen den Weg zu unserem Feuerwehrhaus.

mit brennendem Fett oder Öl, hinweist. Alles in allem sind die Veranstaltungen und Vorführungen ein großer Erfolg gewesen und bei unseren Besuchern sehr gut angekommen und hoffentlich in Erinnerung geblieben.



Neben den Kindergarten- (CW) kindern haben wir im Jahr 2003 auch 3 Schulklassen mit insgesamt 74 Kindern im Brandschutz unterwiesen. Mit 14 aktiven Feuerwehrmännern war die Oberföhringer Feuerwehr bei insgesamt 4 Martinsumzügen und dem Krippenspiel der Pfarrei St. Lorenz präsent. Wir kümmern uns dabei

Zum Ende zeigen wir noch unsere Feuerwehrautos und natürlich die Schläuche und „Spritzen“ her. Jedes Kind darf dann, mit dem Feuerwehrhelm auf dem Kopf, einen kleinen Spritzversuch machen und einen Eimer umspritzen. So man-

um die Absperrung, die Sicherheit der Kinder und natürlich um die Erstversorgung, falls es einen Zwischenfall mit oder ohne Feuer geben würde. Ebenso konnten sich Kinder und Erwachsene aller Altersgruppen beim Tag der offenen Tür in der VG 29 ein Bild unserer



Die Jugendfeuerwehr OST I

Das Jahr 2003 war abwechslungsreich und geprägt von Veränderungen. Wir wollten den Jugendlichen nicht nur feuerwehrtechnische Unternehmungen, sondern auch ein kleines Freizeitprogramm anbieten.

So besuchten wir das Michaelibad und erfuhren im Feuerwehrmuseum der Stadt München einiges über die Geschichte und auch einige Geschichten der Münchner Feuerwehr. Der geplante Besuch



Zeltlager der Jugendfeuerwehr

der Flughafenfeuerwehr München musste aufgrund der Sicherheitslage leider abgesagt werden. Neben den Freizeitaktivitäten standen Ausbildungen und Übungen für den Feuerwehrdienst im Vordergrund. Anfang des Jahres hielten wir zusammen mit dem BRK Trudering einen Erste-Hilfe-Kurs ab.

Um nicht nur auf dem Land, sondern auch im Wasser helfen zu können, besuchten wir bei der DLRG in Oberföhring einen Rettungsschwimmkurs. Das Frühjahr war geradezu ideal für diesen Kurs um rechtzeitig zur Badesaison fit zu sein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 8 silberne und 2 bronzene Rettungsschwimmabzeichen wurden nach der theoretischen und praktischen Prüfung an die Jugendlichen überreicht.

Der Höhepunkt des Jahres war für unsere Jugendlichen das Zeltlager in Königsdorf vom 04.-

06.07.2003. Hier trafen sich Jugendliche aller Gruppen der Jugendfeuerwehr München. Im Rahmen von Gruppenspielen, Einsatzübungen und einer Olympiade konnten sich die Jugendlichen kennen lernen, Erfahrungen austauschen und natürlich auch eine Menge Spaß haben.

Darüber hinaus wurden die Jugendlichen auf den Grundlehrgang vorbereitet. Dabei ging es in erster Linie darum die wichtigsten und grundlegendsten Fertigkeiten und Grundlehrgangsteilnehmern beizubringen. So wurden nicht nur

einen Abend lang die Knoten und Stiche wieder und wieder um Leitern und Gegenstände gelegt, sondern auch Saugschläuche gekuppelt. Es gab im praktischen Unterricht noch Übungen in Hydrantenkunde und Löschaufbau. Aber wo Praxis ist darf auch die Theorie nicht fehlen. So wurde der Nachwuchs in rechtlichen, theoretischen und taktischen Dingen unterrichtet. Meist erfolgte dies dann mit einer praktischen Übung, damit das Erlernete auch umgesetzt werden konnte.

Wir gratulieren unseren 5 Jugendlichen (4 Jungen, 1 Mädchen), die den Grundlehrgang dieses Jahr erfolgreich absolvierten. Sie können ab jetzt mit den großen Feuerwehrleuten zu den Einsätzen ausrücken. Dort werden Sie außerhalb des Gefahrenbereichs an der Seite von erfahrenen Feuerwehrleuten eingesetzt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren wir auch dieses Jahr wieder aktiv unterwegs. So wurden von uns am Tag der offenen Tür der Abteilung Trudering, am Tag der offenen Tür der Abteilung Riem und am Florianstag der Abteilung Oberföhring ein Infostand und eine Spritzwand aufgebaut und betreut. An der Spritzwand konnten sich dann die kleinen und großen Kinder nach Herzenslust mit der Kübelspritze austoben,



was auch wir anhand eines nicht zu leichten Muskelkaters noch Tage später merkten. Das ereignisreiche Jahr beendeten wir mit einer kleinen Weihnachtsfeier. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr München traf die Entscheidung, das Stadtgebiet, daß bisher in sechs Bereiche eingeteilt war, zukünftig nur noch in vier Bereiche aufzuteilen. Damit waren die Jugendgruppen im Münchner Osten jetzt nicht mehr wie bisher genau so wie die Einsatzabteilungen organisiert, aus denen die Jugendlichen kommen. Nun war auch eine Entscheidung für die Jugendgruppen gefragt. Für den Münchner Osten wurde vereinbart, die beiden bisher bestehenden Jugendgruppen bis zum Jahresende zusammenzuführen.

Damit sich die Jugendlichen aber schon möglichst früh kennen lernen konnten veranstalteten wir ein gemeinsames Sommerfest und führten ab Jahresmitte die Unterrichte und Übungen gemeinsam durch. Die Jugendlichen der Abteilungen Perlach, Waldperlach, Waldtrudering, Trudering, Michaeliburg und Riem bilden zukünftig die Jugendgruppe Ost. Die Jugendlichen der Abteilung Oberföhring werden in die Jugendgruppe Nord aufgenommen und bekommen damit auch einen neuen Gruppenleiter.

Bei allen, die uns unterstützt haben, möchten wir uns recht herzlich bedanken. Außerdem wünschen wir unseren im Jahr 2003 in den aktiven Dienst übergetretenen Jugendlichen noch viel Freude und weiterhin alles Gute.

(AN)

Rauchmelder retten Leben !

Haben Sie schon einen **Rauchmelder**? Wenn ja, gehören Sie zu den 5% der deutschen Haushalte, welche Wert auf ihre Sicherheit bzw. ihrer Familien legen. Oder Sie waren bei unserem Florianstag und haben sich von uns überzeugen lassen. Gehören Sie jedoch zu den 95%, die noch keinen haben, dann sollten Sie sich umgehend einen besorgen.

Warum? Hier sind die Gründe:

Die Brandgefahr ist nie zu unterschätzen

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten. Laut Statistik brennt es in 1 von 100 Haushalten pro Jahr. Ursache für diese Brände ist, im Gegensatz zur landläufigen Meinung, nicht nur Fahrlässigkeit. Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus, die ohne vorsorgende Maßnahmen wie Rauchmelder zur Katastrophe führen.

Brandtote sind Rauchtote

Fast alle Brandtoten fallen nicht den Flammen, sondern den giftigen Rauchgasen zum Opfer, die hauptsächlich während der Schwelbrandphase entstehen. Als Beispiel: 100 Gramm Plastik bzw. Schaumstoff reichen aus, um eine 60 Quadratmeter große Wohnung komplett in Rauch zu hüllen. 95% der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung durch die geruchlosen Gase Kohlenmonoxid und Kohlendioxid. Schon wenige Atemzüge Kohlenmonoxid sind tödlich.

Es kann jeden treffen

Die meisten Brandopfer – nämlich 70% - verunglücken nachts in den eigenen vier Wänden. Denn tagsüber kann ein Feuer rasch entdeckt und gelöscht werden, nachts dagegen schläft auch der Geruchssinn, so dass die Opfer im Schlaf überrascht werden, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Das Gehör schläft jedoch nicht und nimmt den lauten Warnton des Rauchmelders wahr.

Wie funktioniert ein Rauchmelder und was haben Sie beim Kauf zu beachten?

- **Lauter Alarm schon bei geringster Rauchentwicklung**
- Batteriebetrieb mit langer Lebensdauer und Warnsignal bei zu geringer Batteriespannung (handelsübliche 9 Volt-Blockbatterie)
- Funktionstest mit Prüftaste jederzeit möglich
- Vernetzung mehrerer Rauchmelder und Wohngeschosse möglich
- Einfachste Installation
- Geringe Baugröße
- Erhältlich im Elektrofachhandel und in Baumärkten
- Beim Kauf auf VDE-Zeichen achten
- **Geringer Kaufpreis im Vergleich zur Wirkung (ca. 25,--€)**



Einfacher geht es wirklich nicht Leben zu retten!

Haben Sie noch Fragen zu diesem Thema?
Benötigen Sie Informationsmaterial?
Wollen Sie sich einen Rauchmelder vorführen lassen?

Wenden Sie sich an uns!!

Informationen erhalten Sie auch im Internet unter der Adresse:

www.rauchmelder-lebensretter.de



Vereinsdaten

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27.01.1984
Steuer Nr.: 843/23705 vom 10. 10.1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438

Fax: 95959401

E-Mail: info@feuerwehr-oberfoehring.de

Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19.⁰⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
(außerhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 10 €/ Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Hierl Edi	Tel. 952536
Stellvertreter:	Wehr Markus	Tel. 951737
Stellvertreter:	Schroll Bernhard	Tel. 93933133
Kassier:	Rost Werner	Tel. 93940972
Schriftführer:	Wehr Christof	Tel. 95927096

Ausschussmitglieder:

Vorstandschafft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Schroll Bernhard
Protokollführer:	Höfler Andreas
stimmberechtigtes Ehrenmitglied:	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberföhring teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschafft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Geltermair Herbert
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Christof
	Wehr Markus

In der Vereinsföhrung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Hiemann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
Kassenprüfer:	Zaigler Franz
	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsföhrer Oberföhring: für aktive Mitglieder:	Hierl Edi
	Schillinger Michael jun.
	Geltermair Herbert
	Brannekämpfer Robert
	Weber Andreas
für passive Mitglieder:	Schlierf Wolfgang
für fördernde Mitglieder:	Geisreiter Georg
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2004 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Mitgliederbewegungen

Aktive

Eintritte: Mutzenbauer Paul (Jugendfeuerwehr)
 Rößner Johannes (Jugendfeuerwehr)
 Wiesheu Maria (Jugendfeuerwehr)
 Walker Gert (Übertritt)
 Fabritius Sebastian (Übernahme Jugendfeuerwehr)
 Stempel Fabian (Übernahme Jugendfeuerwehr)

Austritte: Schmaus Jenny (aus aktivem Dienst)
 Schiffner Felix (Jugendfeuerwehr)
 von Forstner Peter (Jugendfeuerwehr)

Passive

Eintritte: Schmaus Jenny

Ehrenmitglieder

Keine Veränderungen

Förderer

Eintritte: Bauer Renate
 Kaiser Luitpold
 Stärkl Christine

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Unterstützung unseres Vereins und der Oberförhringer Feuerwehr!

Mitgliederstand	31.12.2002	31.12.2003	Veränderung
Aktive	39	42	+3
Jugend	6	5	-1
Passive	41	42	+1
Ehrenmitglieder	10	10	0
Förderer	157	154	-3
Gesamt:	253	253	0

Unternehmungen der Hacklstegga-Bände im Jahre 2003

Die Hacklstegga-Bände war auch in diesem Jahr sehr aktiv. Wir hatten nur wenige Ausfälle (gesundheitlicher Art bedingt) und konnten unser ganzes Programm wie geplant abspulen. Die Beteiligung lag immer zwischen 20 und 30 Teilnehmern, an den Solo-Tagen (wir durften uns ohne Frauen frei bewegen) natürlich etwas niedriger. Die Fahrten wurden ausschließlich mit dem MVV bzw. der Bahn durchgeführt.

Sonntag. Die Märzwanderung führte uns von Schwabhausen nach Markt Indersdorf. Bei herrlichem und warmem Frühlingwetter ging die Wanderung über Felder, durch Wälder zum Kloster Indersdorf, natürlich auch zur Kloster-gaststätte. Nachdem wir uns ausgiebig ausgeruht hatten mussten wir noch zum Bahnhof Markt Indersdorf wandern. Bei diesem Hatsch waren wir 30 Teilnehmer.

Der April ist einer der Monate, wo eine Solowanderung (oW), also ohne Weiber), auf dem Programm stand. Mit der S-Bahn nach Höhenkirchen und dem Bus



erreichten dann trockenen Fußes den dortigen Bahnhof.

Der Juni bescherte uns eine 11 Kilometer-Wanderstrecke von Ebenhausen nach Starnberg. Bei gutem Wetter begann der Weg, dann kam ein unbedeutender Regenschauer und es blieb bewölkt bis Starnberg. In Manthal, ca. 3 Kilometer vor Starnberg, hatten wir in einer Ausflugs-gaststätte Plätze zum Mittagessen reserviert, so dass wir die restliche Strecke gut ausgerastet gehen konnten.

Im Juli wollten wir etwas höher hinaus. Mit der Bahn fuhren wir nach Aschau und machten uns an den Aufstieg zur „Seiser Alm“. Gegen alle Voraussagen hatten wir schönsten Wetter, es war fast zu heiß. 2 Kameraden besuchten uns sogar mit dem PKW. Von der Seiser Alm hat man einen herrlichen Blick auf den gesamten Chiemsee. Schade, dass wir nur knapp 2 1/2 Stunden für den Mittagstisch hatten, wir mussten noch zum Bahnhof nach Bernau absteigen.

Als etwas zu wenig schattenspendend war der Augusthatsch. Von Aßling wanderten wir zuerst im Tal der Attel nach Unterellkofen. In der dortigen Schlossgaststätte konnten wir die verbrauchten Energien wieder auftanken und den Schluss-hatsch nach Grafing zum Bahnhof angehen.

Im September hatten wir gleich 2 Termine. Der erste führte uns auf die Wies'n ins Hackerzelt. Der Termin wurde nur von den ganz Aufrechten angenommen, so waren wir von 12:00 bis 16:00 Uhr mit nur 17 Teilnehmern in einer



Heiß war es am Anfang

führt.

Los ging es im Januar mit einer Winterwanderung um den Schliersee. Was in München bei Sonnenschein begann endete am Schliersee in einem satten Schneesturm. Beim Schnapperwirt konnten wir uns über längere Zeit trocknen und zur Heimfahrt wieder sammeln. Im Februar stand nochmals eine Fahrt mit der Bahn im Kalender, unser Ziel war Obergriß bei Lenggries. Von dort führte uns der Weg an der Isar zurück nach Bad Tölz. Nach einer guten Mahlzeit mussten wir nur noch zum Bahnhof gehen. Diesmal ein herrlicher

nach Glonn. Von dort auf einem schönen Wanderweg durch das Kupferbachtal nach Kleinhelfendorf. Dort war nach 12 Kilometer eine größere Pause notwendig. Sicher und zufrieden erreichten wir, bei Temperaturen von fast 23 Grad, den Bahnhof nach Großhelfendorf.

Der Mai führte uns mit der Bahn nach Ebersberg. Von dort ging es bei nebligem und diesigem Wetter über Mailling, Oberdorf nach Grafing. Es regnete nur wenig, aber durch den Wind gingen 2 Schirme kaputt. Natürlich mussten wir beim „Grandauer“ das Ende des Regens abwarten und

schönen Box ganz unter uns. Die 4 Stunden hatten vollkommen gereicht. Der zweite Termin war eigentlich kein reiner Hacklstegga-Termin, es war der Ver-

was Wolken kamen wir in Klais an. Von dort führte uns die Wanderung über den Tonihof (nicht eingekehrt!) zur Gröbl-alm oberhalb Mittenwald. Die Langsamge-

tendorf nach Kaltenberg und auch dorthin wieder zurück. Es war diesmal sehr windig, so dass wir froh waren als wir die Ritterschwemme erreicht hatten. Wir sind so rechtzeitig aufgebrochen, dass wir den geplanten Zug nach München gut erreichten. Diesmal war der Hin- und Rückweg gleich lang, Jedesmal 4,5 Kilometer.

Auch der November ließ nochmals eine Wanderung zu. Von Eglharting nach Moosach bei Grafing war es zwar nur knapp 8 Kilometer, aber die Vorplanung für November ist nicht immer leicht. Trotzdem erwischten die 29 Teilnehmer ein trockenes Wetter (6-8 Grad) und ein gutes Gasthaus, den Neuwirt in Moosach. Das Essen war gut, die Rückfahrt mit dem Bus zum Bahnhof in Kirchseeon ebenfalls, so dass die Wandersaison im Jahr 2003 einen gelungenen Abschluss fand.

Der Dezember führte uns nochmals zu einem Weihnachtsessen zusammen. Nachdem das Orlando, dort waren wir in den letzten 4 Jahren, durch einen Wirtschaftsel die mittägliche „Haferlgucker-Party“ nicht mehr durchführt, sind wir ins Sportheim des Tennisclubs nach Ismaning. Eine Wanderung vom Bahnhof über 3 Kilometer brachte den richtigen Hunger. Hier kamen auch die Nicht-



San miad beim Hoamfahm von Mittenwald

einsausflug mit einem Bus, bei welchem aber 26 Hacklstegga dabei waren. Die jungen (Aktiven) zogen richtiger Weise der Wanderung eine Rafting-Tour vor. Nachdem wir die Wasserfrösche in Sonthofen abgesetzt hatten, fuhren wir mit dem Bus nach Balderschwang, mit der Seilbahn auf das Hörnle und wanderten über das Berghaus Schwaben zur Großgehren-Hütte am Riedbergpass. Dort holte uns der Bus wieder ab. Unterwegs konnten wir noch die Wasserfrösche einladen und weiter ging es nach Buchenberg bei Kempten, wo wir im Gasthof Adler unser Abendessen einnehmen konnten. Nachdem wir keine Hockenbleiber sind, waren wir schon um 22:00 Uhr von einem schönen Ausflug, bei schönstem Wetter, wieder zuhause.

Bereits am 3. Oktober (Feiertag, hier gilt das Bayern-Ticket schon ab früh) stand die nächste Wanderung der Hacklstegga auf dem Programm. Bei schönstem Sonnenschein fuhren wir mit der Bahn in München ab und bei et-

her hatten etwas Pech, denn 5 Minuten vor ihrer Ankunft fing es an zu regnen. Doch als das Mittagessen (mit allem was dazugehört, z.B. riesen Windbeutel) beendet war, konnten wir bei etwas Bewölkung und zeitweiligen Sonnenschein nach Mittenwald zum Bahnhof wandern.

Eine weitere Wanderung (o.W.) im Oktober führte uns von Gel-



Im März im Dachauer Hinterland

wanderer mit dem PKW, so dass wir trotz gesundheitlicher Ausfälle 31 Teilnehmer waren. Der Weg zurück zum Bahnhof war etwas später als geplant, die Bedienung brauchte so lange mit der Abrechnung. Macht nix, die S-Bahn geht alle 20 Minuten.

Jeden Monat, meist am 1. Freitag, traf sich die Hacklstegga-Bande im Floriansstüberl des Gerätehauses in Oberföhring (diese Termine werden nur von den Männern wahrgenommen) zur Diskus-

sion über alles was wichtig ist. Manchmal kommt auch eine Schafkopfrunde zusammen. Jedenfalls sind immer zwischen 10 und 15 Hacklstegga anwesend. Im Februar machen wir mit einer kleinen Brotzeit einen Jahresrückblick, wobei natürlich hier auch die Partnerinnen mit dabei waren.

Die Teilnahme der Hacklstegga beim Feuerwehrverein zum Volkstrauertag war, wie alle Jahre, eine Selbstverständlichkeit.

Für die gute Teilnahme und überhaupt für das Mitmachen möchte ich mich bei allen Teilnehmern herzlich bedanken. Vor allem gilt mein Dank auch der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins, der uns (die ehemals Aktiven) in unseren Aktivitäten unterstützt.

Für das Jahr 2004 erhoffe ich mir wieder eine große Teilnahme und viel Freude bei unserer „Hatscherei“.

Da oide-Distler

Faschingszug 2003

Da (wir) die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring alle 2 Jahre bei Münchens längstem Faschingszug, dem Gaudiwurm, mitmachen, waren wir natürlich 2003 auch wieder dabei!!

Nach wochenlanger Arbeit war es endlich soweit und wir konnten mit unserem selbstgebauten Toilettenhäuschen aus Holz auf die Piste gehen. Mit großem Aufwand wurde das Häuschen auf einem Anhänger befestigt. Das Blaulicht und die Presslufthörner auf dem Dach durften natürlich auch nicht fehlen. Im Inneren des Häuschens war genug Raumpulver deponiert, damit man schon von weitem sehen konnte, dass die Feuerwehr kommt. Außerdem waren noch

zwei große Musikboxen auf dem Anhänger in Stellung gebracht worden, durch die unsere Stimmungsmusik schon von weitem zu hören war.

Der Tag begann für uns Feuer-

wehrlern mit einem ausgiebigem Weißwurstfrühstück. Mit Clowns, roten Feuerwehrhelmen und Wasserpistolen bewaffnet, ging es dann mit dem Anhänger, gezogen durch einen kleinen Traktor und unserem Katastrophenschutzauto, welches zum Wassertransport und als Liegeplatz zum Sonnen auf dem Dach diente, Richtung Johanneskirchner Maibaum. Da die Sonne schien, waren die Zuschauer auch einer Dusche durch unsere Pistolen nicht abgeneigt.

So war es wieder ein gelungener Faschingszug mit viel Rauch, Lärm und Wasser, wie es sich halt für eine gescheite Feuerwehr gehört!!!

(DG)



Rund ums Gerätehaus und den Verein

Im Jahr 2003 hat der Verein für das Gerätehaus einiges angeschafft.

Im Keller (Floriansstüberl) wurde der im Jahr 2002 begonnene Umbau der Beleuchtung abgeschlossen. Bei diesem Umbau wurden Halogenstrahler in die abgehängte Decke eingebaut. Um das Licht den Erfordernissen in dem Raum anpassen zu können, wurde die Beleuchtung mit Dimmern ausgestattet. Bei diesem Umbau wurden auch die Lautsprecher der HiFi Anlage durch Deckenlautsprecher ersetzt, diese wurden in die abgehängte Decke eingebaut, um eine gleichmäßigere Beschallung zu erhalten. In diesem Zusammenhang vielen Dank an die Helfer, besonders an unser Förderndes Mitglied Ernst Meyer. Dieser Umbau wurde durch eine Spende der Familie Stärkl ermöglicht.

Das Büro im Gerätehaus wurde komplett umgestaltet. Neue, größere Schränke mit besseren Einteilungen, verhalfen zu mehr Übersichtlichkeit und besserer Ordnung. Auch für die Fahrzeughalle wurde ein Schrank angeschafft, um die notwendigen Gerätschaften

für die Fahrzeugpflege und Reservematerialien besser verstauen zu können.

Nach rund 22 Jahren mit den gleichen Vorhängen im Gerätehaus war es an der Zeit, diese durch neue zu ersetzen. Ein Gremium aus der aktiven Mannschaft und des Vorstandes hatte mit der Auswahl der Vorhänge begonnen. Durch unser Förderndes Mitglied Bernhard Eder wurden 100te von verschiedenen Stoffen und Farbkombinationen vorgeführt. Dank der hervorragenden Beratung, konnte man sich schließlich auf eine für alle Beteiligten gute Lösung einigen. Die Vorhänge wurden von Bernhard Eder angefertigt und geliefert. Die neuen Vorhänge in den Räumen des Gerätehauses tragen zur erheblichen Verschönerung bei.

Für die Verbesserung der Hygiene in den Toiletten im Gerätehaus (für die Besucher speziell am Florianstag) und im GH Engelschalking hat der Verein entsprechende Toilettensitzreiniger / Sprühdosierer besorgt und installiert. Dieser Wunsch kam von der aktiven Mannschaft und hat sich bis jetzt bewährt.



Projektor an der Decke im Unterrichtsraum

Die neuen Unterrichtsmethoden machen auch bei der Feuerwehr nicht Halt. PowerPoint-Präsentationen sind auch hier bei der Ausbildung keine Seltenheit mehr. Neue Schulungs- und Praxisbausteine kommen auch von der Zentralen Ausbildung der FFM auf CD oder aus dem Internet. Um diese neuen Unterrichtsmethoden nutzen zu können, wurde ein Beamer benötigt. Dieser Beamer wurde so ausgesucht, dass er von der Ausstattung auch für die Veranstaltungen in größeren Räumen genutzt werden kann. Im Unterrichtsraum wird dieser Beamer mit den entsprechenden Versorgungsleitungen an der Decke montiert. Jetzt ist es für den Vortragenden möglich, mit einem PC oder Laptop direkt seinen Vortrag für alle sichtlich darzubringen. Der Kauf dieses Beamers wurde zu 50% durch eine Einzelspende ermöglicht.

Für die Erste-Hilfe-Ausbildung, insbesondere der HLW, hat der Verein 2003 eine zweite Puppe angeschafft. In der Ausbildung ist es jetzt möglich, gleichzeitig verschiedene Situationen darzustellen. Dadurch wird die Ausbildung effizienter und auch realitätsnäher. Auch ist es jetzt möglich, ohne lange Vorbereitungszeiten, in jeder Übung die Erste Hilfe einzubauen. Früher mussten jedes Mal vor den Übungen die Puppen ausgeliehen werden.

(WR)



Neue Übungspuppe für Erste Hilfe

Florianstag

Eine feste Größe im Oberföhringer Kulturleben stellt der Florianstag der Oberföhringer Feuerwehr dar. Dies bew eist Jahr für Jahr der Zuspruch der Bevölkerung. Beim Gottesdienst gedachten wir der verstorbenen Mitglieder und dankten für das unfallfreie vergangene Jahr. Ab 14.00 Uhr konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen, Grill-Würsteln und Grill-Fleisch gütlich tun. Eine Fahrzeug- und Geräteschau war der Anziehungspunkt für Technik-Freaks. Als Magnet

stellte sich das neue HLF der Werkfeuerwehr der Technischen Universität München aus Garching heraus. Fast jeder Feuerwehrbegeisterte bekam feuchte Augen, als er das, auf den ersten Blick futuristisch anmutende Fahrzeug genauer inspizierte. Unsere kleinen Besucher waren von der Hüpfburg und der Drehleiter, von der aus sie Oberföhring von oben kennen lernen konnten, sehr beeindruckt. Wie eine Reanimation von verunfallten Personen



Zum mitmachen: Reanimation einer Person

durchgeführt wird, demonst- hereinbrechender Dämmerung. rierten wir in ei- Diese Vorführung wird von unse- Schauen Besuchern immer wieder ge- übung. Dass wünsch. Diesem Wunsch kom- Rauchmelder in men wir sehr gerne nach, da sich der eigenen im Einsatzgeschehen zeigte, dass Wohnung Leben unsere Mitbürger unsere Empfeh- retten können, lungen annehmen und im Be- davon konnte richtsjahr wir nur einmal mit bren- sich die Bevöl- nendem Fett (Friteuse) konfrontiert kerung überzeu- wurden. Musikalisch gestaltete gen. Nicht nur Hans Duft in bew ährter Weise die- spektakulär, sen Tag. sondern auch lehrreich war die (HG)

Vereinsschießen

Oberföhringer Vereinsschießen 2003, Feuerwehr wieder ganz stark.

In der Zeit vom 13.10. bis zum 17.10.2003 fand auf den Schießständen der Schützengesellschaft Oberföhring-Priel das traditionelle Vereinsschießen von Oberföhring statt. Selbstverständlich beteiligte sich die Oberföhringer Feuerwehr, da die Herren den ersten Platz zu verteidigen hatten und unsere Damen das Vorjahresergebnis verbessern wollten. 9 Damen vertraten die Feuerwehr, in der Herrenmannschaft traten 18 Feuerwehrler an. Die jeweils 5 besten Schützen jeder Mannschaft kamen

in die Teamwertung. Unsere Damen Daniela Wagner 76 Ringe, Dagmar Kästle 73, Inge Kost 71, Martina Engstler 66 und Margit Geltermair 63, konnten ihr Ergebnis vom Vorjahr verbessern und erreichten den dritten Platz bei 10 teilnehmenden Mannschaften. Die Herren Florian Schmidt 82 Ringe, Hans Bauer 79, Thomas Jansen 78, August Kästle jun. 77 und Dominik Güttler 72, verteidigten den ersten Platz aus dem Vorjahr mit einem Vorsprung von 30 Ringen gegenüber der Bayr. Volksbühne Watzmann. Dieses hervorragende Ergebnis wurde noch durch den Gewinn des Wanderpokals getoppt. Dominik Güttler gewann diesen mit einem 48,0 Teiler (48/1000 mm aus dem Zentrum). Dies war in der langen Tradition des Ober-

föhringer Vereinsschießens das dritte Mal, dass der Wanderpokal von einem Mitglied der Oberföhringer Feuerwehr erkämpft wurde. Beim Schützenball am 25.10.2003 im Pfarrsaal St. Lorenz, dem Abschluss des Vereinsschießens, konnten die Pokale in Empfang genommen werden, wobei die Gestaltung des Pokals nicht unbedingt ausschlaggebend ist, sondern das Fassungsvermögen. Eine Flasche Sekt muss im Pokal schon mindestens Platz haben, so die Aussage eines am Schützenball anwesenden Kameraden. Dem Ausrichter des Vereinsschießens sei für die hervorragende Ausrichtung gedankt. (HG)

Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier am Samstag, dem 20.12.2003, im vollbesetzten Pfarrsaal St. Lorenz, begrüßte Abteilungsleiter und 1. Vorstand Edi Hierl neben Ehrenmitgliedern, ehemals aktiven, fördernden, und aktiven Mitgliedern auch einige Eltern unserer Jugendfeuerwehler, deren Besuch uns sehr erfreute, da uns dies bewies, dass sie hinter der Tätigkeit ihrer Kinder stehen und sie darin unterstützen. Den weihnachtlichen Teil umrahmte in bewährter Weise die Oberföhringer Stub'n Musik, unterstützt vom Künstlernachwuchs Maria, Michaela, Felicitas, Marco und Dominik Wiesheu, Christian Bauer und Dennis Chlodowski. Bei den an-

schließenden Ehrungen und Beförderungen wurde eine Vielzahl von aktiven Kameraden ausgezeichnet. Genauere Informationen entnehmen sie bitte dem entsprechenden Teil dieses Jahresberichtes. Unserem ehemaligen aktiven Mitglied Karl Meditz, genannt Sir Charles, konnten wir eine Urkunde zur 40-jährigen Mitgliedschaft überreichen. Die von Thomas Backer, Herbert Geltermair und seinen Helfern aufgebauete Tombola konnte mit Unterstützung einiger Firmen und Privatpersonen aus unserem Ausrückerbereich reichhaltig und dekorativ gestaltet werden. Zum Abschluss dieses besinnlichen und unterhaltsamen Abends suchte Oberföhring den „Super Star“. Die von Klaus Engstler ausgesuchten



und zur Verfügung gestellten Melodien wurden von unserer Theater-Crew mit Oberföhring-spezifischen Texten live und künstlerisch wertvoll dargeboten. Das von Jochen Walentin komponierte und dargebotene Oberföhringer Weihnachtsmenü war der richtige Aperitif für diesen Abend.

Vereinsausflug 2003

Nach sechs Jahren suchten wir uns für unseren Vereinsausflug ein weiter entferntes Ziel, das wir mit einem gecharterten Bus erreichten. Das schöne grüne Allgäu wurde als Ziel auserkoren, denn die Allgäuer Grashügel haben für alle Generationen ihren Reiz. Zur Abfahrt waren alle Reiselustigen, ob wandersüchtig, Senioren mit ihren Enkeln, junge Familien mit ihren Kleinen oder Abenteuer-suchende am 27.09.2003 voll Tatendrang pünktlich erschienen. Die Anfahrt verging wie im Flug. Gegen 10:00 Uhr war die Anreise für die Abenteurer beendet. Sie stürzten sich mit Canadiern in die Fluten der Iller. Für die Gemütlichkeitsfraktion ging es weiter zur Grasgehrenhütte am Riedbergpass. Bevor die Iller talwärts mit den Booten erobert wurde, musste sich jeder mit einem Neoprenanzug, genannt „Long Joe“ kostümieren. Für einige stellte sich der „Long Joe“ als Presswursthaut heraus, was sehr zu

allgemeiner Erheiterung beitrug. Mit kleinen Bussen ging es zum Startpunkt der Bootsfahrt. Je zwei Personen bestiegen einen Canadier. Nach kurzer Eingewöhnungsphase an das ungewohnte Sportgerät ging es talwärts. Vorbei an Felsen, über Stromschnellen und Wasserwalzen und teilweise in und an Baumkronen, die ins Wasser ragten, vorbei. So manches Team machte sehr bald, ob freiwillig oder nicht, mit dem klaren, kalten Gebirgswasser Bekanntschaft. Dass Canadier fahrenden Stadtleute hungrig macht, wusste der Bootsverleiher und plante zur Hälfte der Strecke eine Brotzeitpause ein. Nach kurzer Rast ging es weiter. Die sehr lustige und kraftzehrende Fahrt war nach ca. vier Stunden leider schon beendet. Am Ausgangspunkt der Flussfahrt konnte noch der Rest des Nachmittages im angrenzenden Biergarten genossen werden, ehe die Bergsteiger

dort wieder mit dem Reisebus eintrafen und somit alle Ausflügler wieder vereint waren. Auf der Rückfahrt nach Oberföhring ließen wir diesen erlebnisreichen Tag bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen. Jeder erzählte jedem seine Erlebnisse, Erfahrungen, Abenteuer und Natureindrücke. Gegen 23:00 Uhr waren wir glücklich und müde in Oberföhring angekommen. Und nächstes Jahr? Vorschläge sind jeder Zeit willkommen. Hauptsache Jung und Alt können sich amüsieren.



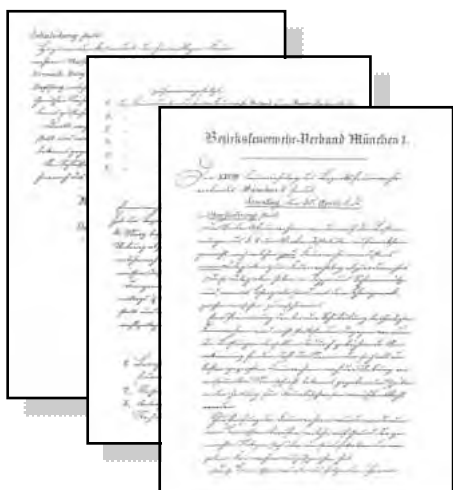
Protokollbuchauszug

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Was geschah ...

vor 110 Jahren

Am Sonntag, dem 30. April 1893 fand in Oberföhring der 28. Feuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbandes München I statt.



Originaltext zum 28. Feuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbandes München I in Oberföhring

Die Verbandfeuerwehren werden auf die Bestimmung des § 8 der Verbandstatuten aufmerksam gemacht, nach welchen jede Feuerwehr mindestens einen Delegierten zum Feuerwehrtag abzuordnen hat.

Diese Delegierten haben in Joppe und Schirmmütze und, wenn es Chargierte sind, mit dem Chargenabzeichen versehen zu erscheinen. (Charge=Dienstgrad)

Eine Prämierung der bei der Schulübung beteiligten Feuerwehren wird nicht stattfinden, dagegen werden Leistungen derselben dadurch gebührend Anerkennung finden, das die Namen der sich als die besten gezeigten Feuerwehren nach Übung vor versammelter Mannschaft bekannt gegeben und später in der Zeitung für Feuerlöschwesen veröffentlicht werden.

Zur Prüfung der Feuerwehren wurde wiederum eine Commission berufen, welche auf Grund der gemachten Notizen sich über Qualifikation der einzelnen Feuerwehren auszusprechen hat.

Diese Commission wurde aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Den Commandanten der freiw. Feuerwehren Perlach, Grasbrunn, Peiß-Aying, Planegg, Aubing und Allach.

Programm:

Einem mehrseitig geäußerten Wunsche Rechnung tragend, hat der Bezirksverbandsausschuß in einer Sitzung vom 4. März beschlossen, die Delegierten-Versammlung vor der Übung abzuhalten, damit nach derselben die Delegierten, welche noch mit den Abendzügen von München aus heim müssen, dieselben noch rechtzeitig erreichen können.

Demgemäß findet die Delegierten-Versammlung Vormittags 1/2 11 Uhr im Schlosswirthshaus e zu Oberföhring statt und ersuche ich die Herren Delegierten sich hierzu rechtzeitig einfinden zu wollen.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Vorstandes über den Stand des Bezirksfeuerwehrverbandes
- 2.) Rechenschaftsbericht über den Stand der Kasse
- 3.) Anträge

Nach der Delegiertenversammlung findet die Schulübung statt.

Hierzu werden kommandiert die freiwilligen Feuerwehren:

Oberföhring, Unterföhring, Ismaning, Dornach, Berg am Laim und die Pflichtfeuerwehr Daglfing, welche in voller Ausrüstung und mit den Geräten Nachmittag Punkt 1/2 2 Uhr in Oberföhring bereit zu stehen haben. Direkt nach der Schulübung findet der Angriff statt und wird der Übungsplan vor Beginn bekannt gegeben. Am Schlusse findet Vorbeimarsch statt und wird hiernach das Resultat der Schulübung bekannt gegeben.

Pasing, den 15. März 1893

Der Bezirksfeuerwehrvertreter gez. Eichhorn

Text zum 28. Feuerwehrtag

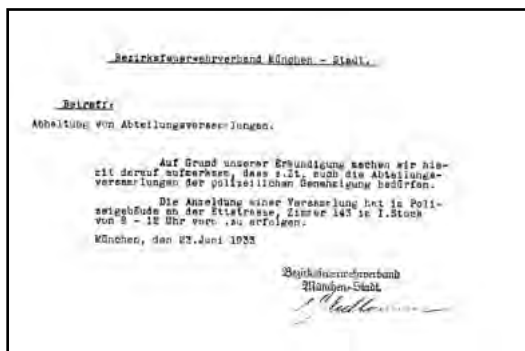
vor 90 Jahren

Am 1. Juli 1913 erfolgte die Eingemeindung der Landesgemeinde Oberföhring in die Stadt München.

Die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring wurde als Abteilung X in die Freiwillige Feuerwehr München eingegliedert, behielt aber ihre Eigenständigkeit als Verein, angeschlossen an den Bezirksfeuerwehrverband München Stadt

staatliche Kontrollen. Einem Schreiben des Bezirksfeuerwehrverbandes München v. 23. Juni 1933 ist zu entnehmen, dass die Abhaltung von Abteilungsversammlungen der polizeilichen Genehmigung bedürfe. Wie heute bekannt, war dies erst der Anfang der totalen Überwachung und führte bereits im Jahr 1934 zum Verbot von Versammlungen und Vereinsausrückungen.

(AK)



1933 Genehmigungspflicht für Vereinsversammlungen

vor 70 Jahren

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Deutschland in 1933 brachte auch für die Feuerwehren einschneidende Veränderungen durch verstärkte

Schmunzelecke

Eine Liebesgeschichte

Es war einmal ein Mitglied der Oberföhringer Feuerwehr. Um das Ende der Geschichte nicht gleich vornweg zu nehmen, nennen wir den Helden einfach „Easy“. Easy begann an einem wunderschönen Montag Morgen in einem Münchner Klinikum sein Praktikum. Die Sonne schien, keine Wolke war am Himmel, Easy stand am OP-Tisch und assistierte den besten Ärzten bei einer komplizierten Beckenoperation. Wie die anderen Anwesenden im OP-Bereich auch, trug Easy das volle Equipment: Haube, Mundschutz und einen Kittel. Sogar vollkommen verummmt, erregte Easy doch das Aufsehen einiger anwesenden OP-Schwestern. Während der anstrengenden Arbeit fanden sich immer wieder kurze Momente, um ein schüchternes Augenzwinkern auszutauschen. Sogar ein Lächeln war unter dem Mundschutz zwischen Easy und einer OP-Schwester zu erahnen. Leider war Easy in den folgenden Tagen derart im Stress, dass er die hübsche OP-Schwester beinahe aus den Augen verlor, doch es sollte anders kommen. Eine Woche später erhielt Easy einen Anruf eines Oberarztes aus dem Klinikum. Er teilte Easy mit, dass er eine gute und eine schlechte Nachricht für ihn hätte. Die positive sei: Eine OP-Schwester namens Viktoria habe sich nach Easy erkundigt. Was Easy natürlich in helle Aufregung versetzte. Und die negative? Bei Viktoria handelt es sich zwar um eine OP-Schwester, die die äußerlichen Merkmale einer Schwester hätte, diese aber nur durch operative Eingriffe erlangt hatte.

Viktoria sei eigentlich ein OP-Bruder namens Viktor und Easy solle sich die Sache noch mal durch den Kopf gehen lassen. Da war Easy baff ...und wir auch. Am Ende dieser Geschichte wird einige sicherlich interessieren wer Ea-

sy ist. So wollen wir diese Geschichte beenden wie jedes gute Märchen auch: „Und wenn sie nicht gestorben sind...“ (das sind sie ja nicht). Und wenn sie im OP nicht ohne Mundschutz arbeiten, dann baggert der Tommi lieber nicht mehr unbekannte Schwestern an.

Polizeibericht

Von den Kollegen der Presseabteilung der Münchner Polizei wurde uns folgender Artikel überstellt. Am Morgen, dem 23. Juni gegen 8:18 Uhr, befuhr die Polizeistreife Isar 22/12 mit den Kollegen Hundhammer und Weixel (Name von der Redaktion geändert) die Johanneskirchner Straße stadteinwärts in Richtung der Oberföhringer Straße. Auf der Höhe Hausnummer 26 stießen sie auf eine ältere Dame, die, nur mit einem weißen Bademantel bekleidet, einem Handtuch in der Hand und mit Badeschlappen die Johanneskirchner Straße überquerte. Zunächst reagierten die beiden Kollegen nicht, hielten es nach einer Vollbremsung jedoch für besser umzukehren und die Dame zu fragen, ob man ihr in irgendeiner Weise weiterhelfen könnte. Auf die Nachfrage, ob sie ihren Namen weiß, sich verlaufen hätte oder nicht mehr nach Hause finden würde (schließlich rennt nicht jeder mit einem weißen Bademantel, Handtuch und Badeschlappen über die Straße), wurden sie zunächst nur müde belächelt. Die Dame bekräftigte, sie sei vollkommen in Ordnung und auch bei Sinnen. Sie erläuterte den Beamten, dass sie auf Grund des heißen Sommers bei den Nachbarn den Pool nutzen dürfe, gerade beim Schwimmen war und sich nun auf dem Heimweg befände. Die aufmerksamen Kollegen verzichteten auf Grund der weiteren, beharrlichen Erläuterungen auf eine Ausweiskontrolle und setzten Ihre Dienstfahrt fort.

Liebe Hilde, um die Kollegen der

Polizei nicht erneut in Verlegenheit zu bringen, wurde unserem Antrag im Bezirksauschuß 13, die Johanneskirchner Straße in Höhe der Hausnummer 24 zu den Nachbarn zu untertunneln, zwischenzeitlich stattgegeben.

Schillinger Michi

Während des gemeinsamen Urlaubs einiger Hacklstegga im Feuerwehrerholungsheim in Bayrisch Gmein, trug sich folgendes Ereignis zu: Bei einem Ausflug der Schillingers (sen.) und Kästles (sen.) zur Wirtschaft des Gesangsduos Maria und Margot Hellwig, wollte sich unser alter Oberbazi Michi Schillinger in die Galerie der Berühmtheiten einreihen.

Die Wirtschaft ist mit reichlich Autogrammen und Bildern von Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Showbizz ausgestattet, nur nicht mit Oberföhringern. Das wollte der Michi ändern.

Ausgerüstet mit einem Passfoto begab er sich in der Wirtschaft auf die Suche nach einem geeigneten Platz für sein Konterfei. „Vielleicht soi i mei Buidl zum Stoiber dazua doa, oder moants das i beim Lindner Patrick besser aufg´hobn bin?“ Nach langer Suche hatte er ein Bild gefunden das passte und steckte sein Passfoto in den Rahmen dazu. Die verwunderten Blicke einiger Gäste störten dabei wenig, is ja eh bloß ein Passbild. Das nächste Mal bringt er ein größeres Bild von sich mit einem schönen Rahmen mit. Lieber Michi, eine Mitgliedsdauer von über 50 Jahren und die Ehrenmitgliedschaft bei der Oberföhringer Feuerwehr berechtigen zwar zu vielem, aber leider noch nicht die Aufnahme in die Hall of Fame in der Wirtschaft der Hellwig Schwestern. Gerne veröffentlichen wir ein Foto von dir in unserem Gerätehaus und im Internet. Wenn du bei nächster Gelegenheit vorbeikommst, sag uns bitte kurz vorher Bescheid, damit wir einen Abdruck deiner Hände und Füße mit

Unterschrift im Fußweg des Feuerhauses anfertigen und einlassen können.

Rauchmelder retten Leben

Die Johanneskirchner Straße ab dem Maibaum entwickelt sich allmählich zum Mekka der Weihnachtsfeier-Story's. Diesmal musste allerdings nicht zum ersten Male Markus W. aus M. erhalten. Wie es sich als guter Feuerwehrmann und fürsorglicher Vater gehört, hat unser Markus seine Wohnung in vorbildlicher Weise mit Rauchmeldern ausgerüstet.

Da er neben seiner Funktion als Feuerwehrmann und Vater auch noch ein edler Ehemann ist, hat er nach der Niederkunft seines Sohnes die ehelichen Pflichten im Quadrat gesteigert und sich zu einer wahren Perle in der Küche entwickelt. Bei einem seiner allabendlichen Küchenkreationen wurde er dann aber doch mit unerwarteten Problemen konfrontiert.

Gut aufgelegt, Radio im Hintergrund, kühles Getränk an der Seite, wurde mit dem Kochen begonnen. Also: Herd an, Pfanne drauf, Öl rein, einschalten. Aber irgendwas hat ihn von seinem Arbeitsplatz Herd weg gelockt. War es seine Frau oder Kind 1 oder Kind 2, oder gar sein Hang zum Computer? Wer weiß? Auf einmal geschah das Unerwartete. Ein markerschütterndes, unbekanntes Geräusch erklang aus dem Flur. Markus, der alle Geräusche in seiner Wohnung im Schlaf kennt, wurde sofort klar, dass es sich nur um einen Rauchmelder – Alarm handeln kann. Kurz im Kopf das Taktik – Schema ablaufen lassen; also Frau und Kinder zuerst retten, dann Sachgüter bergen. Aber doch mal zuerst erkunden. Dabei stellte sich dann zum Glück heraus, dass sich das unbeaufsichtigte Öl in der Pfanne zu einem angebrannten Essen mit enormer Rauchentwicklung gesteigert hat. Also nichts passiert, Essen ko-

chen war Essig, aber wenigstens funktioniert der Rauchmelder. Nach dieser logischen Erklärung war der Abend erst mal gerettet.

Franz W. aus M., Weidmann und Tresorbesitzer

Wie allgemein bekannt, frönt ja unser Franz der Jagd. Aus diesem Grund hat er sich für die ordnungsgemäße Aufbewahrung seiner Jagdwaffen einen Tresor angeschafft. Als es mal wieder Zeit war eine richtig schöne Inventur zu machen, begab er sich zu seinem Tresor, um ihn aufzusperren. Dabei musste er bei dem Griff in die Hosentasche feststellen, dass sich der Tresorschlüssel gar nicht in der Hose befand. Macht nichts, weit kann er ja nicht sein. Sofort begann die Suche nach dem Schlüssel, an der im Laufe der Zeit die komplette Familie nebst ausgebildetem Jagdhund teilnahmen. Ergebnis war null. Die Suche nach dem Zweitschlüssel brachte den selben Erfolg, nämlich null. Mit seiner Heimwerker-ausrüstung den Tresor zu öffnen, war unmöglich. Aber wozu gibt's Gelbe Seiten. Ein kurzer Anruf und ein legaler Panzerknacker ans Werk und bohrte und bohrte und bohrte. In der Zwischenzeit, um sich abzulenken, räumte Franz die Waschmaschine aus, um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen und doch etwas Sinnvolles zu tun. Und die Waschmaschine war dann zum Glück doch schneller auf als der Tresor. Just als er seine Hose aus der Trommel holte, fiel ihm der Schlüssel entgegen. Er hatte doch Recht mit der Hosentasche. Beim Öffnen des Tresors fand sich dann auch noch der Zweitschlüssel, den man zur Sicherheit, dass er nicht wegkommt, ganz einfach im Tresor einsperrte. An der Schlüsselaufbewahrung wird noch gearbeitet; derzeitigen Ergebnis unbekannt.

Joggen hält fit

Bei den Vorbereitungen zu seinen regelmäßigen Joggingläufen, war Thomas Linhard auf der Suche nach einem Partner, der mit ihm zum Laufen geht. Nach der Rückfrage bei seinem Nachbarn Franz Wiesheu antwortete dieser: „Na, i hob koa Zeit, aba mein Hund, die Aika kannst mitnehmen, der war no ned draußn heid“. Tierfreund Tommi sagte sofort zu, was er allerdings schnell bereuen sollte. Tommis Anfangsgeschwindigkeit war der Aika viel zu langsam, weshalb das Anfangstempo von Tommi's 10km-Runde zuerst mal um ca. 30% erhöht und auch während der ganzen Laufstrecke nicht wesentlich verlangsamt wurde.

Da die liebe Aika noch allerhand mehr Unsinn im Kopf hatte, blieb ihm nichts anderes übrig, als sich der nun folgenden Tortur zu ergeben. Mit ausgestrecktem Arm hächelte er dem Hund hinterher. Durch Dornenbüsche, an Hecken vorbei und durchs Unterholz – Tommi darf den Hund auf keinen Fall loslassen. Jede Pinkelpause des Vierbeiners ist wie eine Erholung, doch schon geht's weiter. Der Gipfel des Ganzen sind allerdings Aikas Sprünge über die Bäche, bei denen Tommi fast aufgeben musste. Endlich ist die Heimat wieder in Sicht. Doch kurz vor dem Zuhause macht Aika noch einen Abstecher querfeldein zum Mart.

Mit hochrotem Kopf dort angelangt, lässt er endlich Autorität walten und geht dann vom Mart zu Fuß heim. Die untere Tier-schutzbehörde wurde über das rüde Vorgehen des Vierbeiners in Kenntnis gesetzt. Die Schutzhaft des Hundes wurde zwischenzeitlich aufgehoben. Tommi ist wieder wohl auf und läuft zwischenzeitlich beim Joggen sogar etwas schneller. Leider ist kein Bildmaterial vorhanden!!

(TL,WR,MW)

Vereinsehrungen

Es war uns eine ganz besondere Freude auf der Weihnachtsfeier unseren Abteilungsführer und Vereinsvorstand Edi Hierl zu ehren. Er hat es wie nur wenige vor ihm auf 40 aktive Dienstjahre in der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring gebracht.

Er ist im September 1963 in unsere Abteilung eingetreten und eingeleitet worden. Noch im selben Jahr erfolgte die ärztliche Untersuchung. Und wie dem Protokollbuch zu entnehmen ist, wurde er vom damaligen Kommandanten Josef Promoli zum aktiven Dienst in der Löschgruppe verpflichtet.

1964 hat er den Truppmanngrundlehrgang abgeschlossen und ein Jahr später wurde er zum Protokollführer gewählt. Dieses Amt

hatte er 6 Jahre inne. Deshalb ist er vermutlich auch noch heute einer der vehementesten Verteidiger unseres Protokollbuches. Kurz nach Abschluss der Sanitätsausbildung 1967 erfolgte die Beförderung zum Oberfeuerwehrmann. Im Juni 1975 hat er seine erste Leistungsprüfung abgelegt und war von 1978 bis 1981 Vertrauensmann unserer Abteilung.

Danach ging's Schlag auf Schlag weiter.

Auszugsweise die wichtigsten Termine:

1979 Atemschutzausbildung
1982 Beförderung zum Löschmeister
1989 stv. Abteilungsführer
1990 stv. Vereinsvorstand
seit 1994 Abteilungsführer und erster Vorstand
1996 Beförderung zum Brand-

meister
2003 Beförderung zum Oberbrandmeister

Auch sportlich war er durchaus aktiv. So hat er 1979 seine Rettungsschwimmerausbildung abgeschlossen, war beim Tischtennisspielen nicht bei den Schlechteren. Er hat sogar einmal ein Wettrennen zum Herkomerplatz und zurück in Feuerwehrmontur gegen einen wesentlichen jüngeren Kameraden gewonnen.

Bis zum Jahre 2004 hat er an über 587 Übungen und Unterrichten teilgenommen, und in seinen 40 Dienstjahren über 1079 Alarmer gefahren. Kann aber durchaus sein, dass uns der ein oder andere Termin durchgeflossert ist.

Der eigentliche Jubiläumstermin war am 15.09. dieses Jahres und wurde bereits mit einem kleinen internen Überraschungsumtrunk im Gerätehaus Engelschalking gefeiert.

Lieber Edi, wir gratulieren dir recht herzlich zu deinem Jubiläum. Wir bedanken uns für 40 Jahre aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung der Oberföhringer Feuerwehr und des Feuerwehrvereins. Dein stets offenes Ohr, deine umsichtige Art und manchmal auch deine spitze Zunge hat dazu beigetragen, dass wir heute als Abteilung und Verein vorbildlich dastehen. Dafür unser herzlicher Dank.

(MW)



60 jährige Mitgliedschaft

Wir gratulieren unserem passiven Mitglied Josef Steidle zu seinem für unseren Verein sehr seltenen und langjährigen Vereinsjubiläum.

Der bekannte und beliebte Mundartdichter Josef Steidle, gebürtig in

Oberföhring, war lange Zeit aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring. Er war Mitglied in der ersten Jugendgruppe der Stadt München, die nach unseren Aufzeichnungen in Oberföhring im Jahr 1943 ihren Ursprung hatte. Später war Josef Steidle Schriftführer, und nach Beendigung seiner aktiven Dienstzeit durch seinen Wohnortwechsel, weiter für

den Verein als Unterhalter, sowohl als Sänger als auch als Musiker, tätig.

Wir bedanken uns für seine langjährige Vereinstreue und würden uns freuen ihn öfter bei uns begrüßen zu dürfen.

(AK,MW)



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillstraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr
Email: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____

Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)

Straße: _____

Ort: _____

erklärt den Eintritt in den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

BEITRAGSREGELUNG

Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das
Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomerplatz.

Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten)

BEITRAGSVEREINBARUNG

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2001 auf 10,- € festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.
Hiermit ermächtige ich den Verein

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von _____ € von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.
Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

<u>HERAUSGEBER:</u>	Freiwillige Feuerwehr Oberföhring gegr. 1870 e.V.
<u>VERANTWORTLICH:</u>	Die Vereinsvorstandschaft
<u>TEXTBEITRÄGE:</u>	Herbert Geltermair Dominik Güttler Edi Hierl August Kästle sen. Thomas Meyer Alexander von Nordheim Michael Schillinger Friedrich Schlierf Christof Wehr Markus Wehr Pressestelle der Berufsfeuerwehr München
<u>AUFLAGE:</u>	350 Stück
<u>DRUCK:</u>	Im Eigendruck
<u>FOTOS:</u>	Freiwillige Feuerwehr München, Berufsfeuerwehr München, Abteilung Oberföhring und Privat
<u>TITELBILD/GESTALTUNG</u>	Robert Probst